



Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2023/2024

BA Soziale Arbeit & Diakonie

MA Soziale Arbeit

Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit & Diakonie
Horner Weg 170, 22111 Hamburg
Fon: 040/65591-181
Fax: 040/65591-228
info.eh@rauheshaus.de
www.ev-hochschule-hh.de



Scan with RedLaser

Die Evangelische Hochschule wird getragen von der
Stiftung Das Rauhe Haus in Hamburg.



Inhaltsverzeichnis

Termine im Wintersemester 2022/2023.....	4
Semesterübergreifende Serviceseminare	5
Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit & Diakonie“	6
Zusatzstudium Diakonie (ab Studienbeginn WiSe 23/24).....	6
Integrierter Studienabschluss Diakonie (ab Studienbeginn WiSe 22/23).....	6
Integrierter Studienabschluss Diakonie (vor Studienbeginn WiSe 22/23).....	7
1. Semester / Module 1 – 4, Bachelor (ab Studienbeginn WiSe 22/23)	9
3. Semester / Modul 6, Bachelor (vor Studienbeginn WiSe 22/23).....	16
5. Semester / Module 7-10, Bachelor.....	25
Masterstudiengang „Soziale Arbeit“	40
1. Semester / Module 1-3, Master (ab Studienbeginn WiSe 22/23).....	40
3. Semester / Module 4-7, Master (vor Studienbeginn WiSe 22/23).....	46
Kontaktdaten	50
Emeritierte Professor_innen.....	50
Hauptamtliche Professor_innen und Lehrende	50
Rektorat / Verwaltung	51
Studierendensekretariat.....	53
Studiengangssekretariat	53
Infopoint und Druckerei	53
Bibliothek.....	53
Mensa / VVM.....	54
Konten der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie.....	54
Brüder- und Schwesternschaft.....	54
Diakonenbüro	54
Zentrum für Disability Studies (ZeDiSplus)	55
Geländeplan.....	56

Termine im Wintersemester 2023/24

Stand 20.09.2023 unter Vorbehalt

01.10.2023		Beginn des Wintersemesters
02.10.2023		Vorlesungsbeginn Vollzeit
04.10.2023	17:00 Uhr	Studiengangsrat TZ
04.10.2023	17:00 Uhr	Studiengangsrat VZ
01.11.2023	17:00 Uhr	Hochschulsenat
11.11.2023	17:00 Uhr	Studiengangsrat VZ
23. o. 30.11.2023	17:00 Uhr	Hochschulrat
29.11.2023	17:00 Uhr	Studiengangsrat TZ
06.12.2023	17:00 Uhr	Studiengangsrat VZ
10.01.2024	17:00 Uhr	Hochschulrat
25.01. o. 01.02.24	17:00 Uhr	Hochschulsenat
31.01.2024	17:00 Uhr	Studiengangsrat TZ
26.01.2024		Vorlesungsende Vollzeit
29.01.- 02.02.2024		Klausurtage Vollzeit
31.03.2024		Ende des Wintersemesters
26.04.2023		Zeugnisübergabe

Hochschulvollversammlungen nach Absprache auf Initiative der Studierenden und/oder der Professor_Innen.

Serviceseminare (außerhalb der Creditierung)

	<p>Winternotübernachtung für wohnungslose Paare Johan Graßhoff</p>
Beschreibung	<p>Für den Zeitraum vom November bis April beteiligt sich die Ev. Hochschule des Rauhen Hauses an dem jährlich durchgeführten Winternotprogramm der Stadt Hamburg zur vorübergehenden Unterbringung obdachloser Menschen durch die Bereitstellung von Wohncontainern für drei wohnungslose Paare auf dem Gelände der Hochschule. Das begleitende Seminar soll einen praxisorientierten Einstieg in die Thematik Armut und Obdachlosigkeit sowie einen Überblick über das bestehende Hilfesystem für wohnungslose Menschen in Hamburg bieten. Zentraler Bestandteil wird die Aufarbeitung der praktischen Erfahrungen der Teilnehmer_innen sein, die im Umgang mit den Betroffenen im Rahmen der Betreuung der Containerbewohner_innen gemacht werden. Daneben werden wir ausgewählte Einrichtungen der Hamburger Wohnungslosenhilfe besuchen und kennen lernen.</p> <p>Hinweis: Das Seminar beginnt bereits mit Beginn des Vorlesungsbetriebes, auch wenn die wohnungslosen Paare erst zum 1. November in die Container einziehen werden.</p>
Ziele	<p>Die in der Praxis gesammelten Erfahrungen durch die Begleitung im Winternotprogramm sollen in dem Seminar reflektiert werden, sodass die Studierenden außerdem</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wohnungs- und Obdachlosigkeit als eine der extremsten Formen von Exklusion theoretisch einordnen können, • die verschiedenen Entstehungsmöglichkeiten und Ausprägungsformen von Wohnungs- und Obdachlosigkeit erlangen, • einen Überblick über das bestehende Hilfesystem sowie dessen Möglichkeiten und Grenzen bei der Hilfestellung zur Überwindung von Wohnungslosigkeit und weiteren Problemlagen erhalten, das Schreiben einer Einleitung • ein Verständnis von geschlechterspezifischen, ethnischen und kulturellen Perspektiven auf die Thematik Wohnungslosigkeit erarbeiten.
Prüfungsleistung	außerhalb der Creditierung

Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit & Diakonie“

Zusatzstudium „Diakonie“ (Studienbeginn ab WiSe 2023/24)

Das Zusatzstudium Diakonie erstreckt sich über 8 Semester und besteht aus 12 Modulen (vgl. Modulkatalog Zusatzstudium Diakonie). Gemeinsam mit dem Hochschulabschluss BA Soziale Arbeit berechtigt die erfolgreiche Teilnahme zur Anstellung in den kirchlichen Dienst des Diakons/ der Diakonin.

1. Semester / Modul 1 WiSe 2023/24 und SoSe 2024

Modul 1 erstreckt sich insgesamt über zwei Semester

Modul 1: Biblische Traditionen in gegenwartsbezogener Deutung

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber

Credits: 5

Workload:

Gesamt: 150 Stunden

Lehrveranstaltungen: 40 Stunden

Eigenstudium: 110 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Vortrag, Impulsreferat, Lehrgespräch, Kleingruppenarbeit, individuelle Textarbeit, alternative Methoden der Bibelarbeit

Studienleistungen: unbenotete Prüfungsleistungen: mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Inhalte: Altes Testament/ Neues Testament

Anhand biblischer (AT/NT - übergreifender) Themen werden exegetische, theologische und hermeneutische Fragen wissenschaftlich bearbeitet und anwendungsbezogen entwickelt. Zu den Inhalten gehören grundlegende Kenntnisse in Bibelkunde sowie die Einführung in verschiedene Übersetzungen und Auslegungsweisen sowie methodische und kreativ-ästhetische Zugänge zu Bibeltexten (z.B. Bibel teilen, Bibliodrama, Bibliolog).

- Bibelkunde AT/NT (im Zusammenhang mit Geschichte Israels und Geschichte der Urchristenheit),
- Die Bibel als Botschaft von Gott (Grundlagen der Hermeneutik des AT und NT),
- Einführung in die Theologie des AT/NT anhand zentraler Themen (Gottesbilder, Anthropologie, Heilsgeschichte und Befreiung, Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Leben Jesu, Christus u.ä.) und ihre Bedeutung für die diakonisch-gemeindepädagogische Praxis,
- Einführung in exegetische Methoden.

Qualifikationsziele und Kompetenzbereiche

Die Studierenden

- kennen grundlegende Inhalte und Entwicklungen der biblischen Überlieferung,
- können diakonisch-gemeindepädagogisch relevante biblische Texte wissenschaftlich-methodisch auslegen und auf diakonisch-gemeindepädagogische Handlungsfelder beziehen,
- Kompetenzbereich: Diakonisches Wissen

Die Termine im Wintersemester 23/24 sind:

Modul 1: Freitag 20.10.23
Freitag/Samstag 1./2.12.23
Samstag 20.1.24
(Sommersemester 24: Samstag 6.7.24)

1. Semester / Modul 10 WiSe 2023/24 bis SoSe 2025

Modul 10 erstreckt sich insgesamt über vier Semester

Modul 10: Diakonisch-gemeindepädagogische Identität und Gemeinschaft

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber

Credits: 6

Workload:

Gesamt: 180 Stunden
Lehrveranstaltungen: 48 Stunden
Praxis: 84 Stunden (davon 20 Std. Hospitation)
Eigenstudium: 48 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Lehrgespräch, Impulsreferat, Individuelle Textarbeit, Textarbeit in Kleingruppen, Übungen, Expansive Lernformen, Exkursionen, Hospitationen

Studienleistungen: unbenotete Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfung, in der das eigene diakonische Profil entfaltet wird (Thesepapier)

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Inhalte:

- Die Bedeutung diakonischer Identität für das Handeln in sozialen Arbeitsfeldern,
- Biblische Traditionen und theologische Positionen zu Berufung, Auftrag, Amt und Einsegnung,
- Kennenlernen der relevanten Bekenntnis-, Kirchengesetzes- und Agendentexte,
- Praxis unter Anleitung,
- Identitätsentwicklung, Supervision, Mentoring,
- Theologische Selbstreflexion.

Qualifikationsziele und Kompetenzbereiche

Die Studierenden

- haben ihre persönliche Position zu ihrer Rolle in ihrem Sozialberuf und als Diakonin/Diakon entwickelt und verstehen die Reflexion darüber als fortlaufenden Prozess,
- kennen Grundelemente eines diakonischen Profils und haben sich mit ihnen auseinandergesetzt,
- kennen den aktuellen Identitäts-, Profil- und Professionalisierungsdiskurs in der Diakonie und sind fähig, in diesem Diskurs eine eigene Haltung einzunehmen,
- kennen die einschlägigen rechtlichen Grundlagen für den diakonisch-gemeindepädagogischen Dienst im Bereich der Nordkirche,
- können auf dem Hintergrund ihres Arbeitsfeldes ihr eigenes Berufsprofil beschreiben,
- haben ihr Verhältnis zu Fragen von Berufung, Auftrag und Einsegnung geklärt,
- haben diakonische Gemeinschaften in ihrer Tradition und Gegenwart kennen gelernt,
- Kompetenzbereiche: Diakonische Haltung.

Die Termine im Wintersemester 23/24 sind:

Modul 10: Samstag 21.10.23
(Sommersemester 24: Freitag 5.7.24 vormittags)

Aufbau des integrierten Studienabschlusses „Diakonie“

(Studienbeginn ab WiSe 2022/23)

Studierende, die im WiSe 2022/23 das begleitende Studium der Diakonie aufnehmen, absolvieren verbindlich einen Teil ihres Diakoniestudiums gemeinsam mit Studierenden der berufsintegrierten und praxisintegrierten Studiengänge. Diese Einheiten werden als Wochenendseminare angeboten, durch Studienbriefe und digitale Zwischentreffen begleitet.

WiSe 23/24: 4 Tage (13./14.10.23 und 26./27.01.24)

- Bibelkunde des Alten Testaments
- Geschichte Israels
- Bibelkunde des Neuen Testaments
- Geschichte des Urchristentums
- Realienkunde

SoSe 24: 2 Tage (12/13.04)

- Abschluss Bibelkunde
- Prüfung Bibelkunde

WiSe 24/25 und SoSe 25: 14 Tage und eine auswärtige Blockwoche (Termine noch offen)

- Biblisch-theologische Grundlagen der Diakonie
- Historisch-Kritische Bibelexegese
- Diakonische Theologie als Wissenschaft und religiöse Verortung (zentrale Texte)
- Geschichte der Diakonie
- Handeln in Kirche und Diakonie als Organisationen im Hinblick auf gegenwärtige Herausforderungen

Die übrigen Bestandteile des Diakoniestudiums finden im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit statt (Modul 1, 5, 7).

Verbindlich ist ebenfalls die Teilnahme am Seminar **Diakonische Hospitation**

Aufbau des integrierten Studienabschlusses „Diakonie“ (Studienbeginn vor WiSe 22/23)

Die folgenden Seminare bzw. Bausteine sind laut der Ordnung des integrierten Studienabschlusses Diakonie der Ev. Hochschule verbindlich für den Abschluss als Diakonin / Diakon. Sie werden regelmäßig angeboten und können weitgehend im Verlauf des Studiums besucht werden (Ausnahme: III und IV sind im 5. und 6. Semester zu belegen). Die erfolgreiche Teilnahme muss nachgewiesen werden. Die Teilnahme steht allen Studierenden offen, die sich für eine Vertiefung diakonisch-theologischer Inhalte interessieren.

Nachweis: Die erfolgreiche Teilnahme wird durch eine Bescheinigung der anleitenden Diakone/Diakoninnen und die Dokumentation der Anwesenheit bei der einführenden und auswertenden Veranstaltung an der Hochschule nachgewiesen.

I. Wahlpflichtfach 1: Diakonische Identität I - biblische und historische Grundlagen der Diakonie.

Inhalt: Zentrale biblische Texte, historische Entwicklungslinien und theologische Grundfragen der Diakonie und des Berufsbilds Diakon/Diakonin.

Struktur: Dieses Seminar findet jeweils im WiSe im 5. Semester als Bestandteil des Moduls 10 als durchgehendes 1,5-stündiges Seminar statt.

II. Wahlpflichtfach 2: Diakonische Identität II - zur Theorie und Praxis aktueller Diakonie

Inhalt: Analyse von theologischen Entwürfen, aktuellen Konzeptionen und praktischen Ansätzen in der Diakonie.

Struktur: Dieses Seminar findet jeweils im SoSe als Bestandteil des Moduls 10 als durchgehendes 1,5-stündiges Seminar im 6. Semester statt.

Nachweis f. Wahlpflichtfach I+II: eine Modulprüfung und eine unbenotete Studienleistung.

III. Diakonisches Blockseminar I

Inhalt: In dem Diakonischen Blockseminar geht es um die Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Biographie, um Fragen diakonischer Identität und um Grundthemen diakonischer Theologie.

Struktur: 5 Tage (montags-freitags) im WS, außerhalb der Hochschule. In der Regel wird dieses Seminar im 5. Studiensemester belegt.

Nachweis: Anwesenheit

IV. Diakonisches Blockseminar II (Workshops zu Methoden diakonischer Praxis)

Inhalt: Unterschiedliche methodische Ansätze und Praxisfelder werden vorgestellt und praktisch erprobt. Beispiele: Beratungsmethoden im diakonischen Kontext; Methoden der Jugendarbeit; Andachten gestalten; Bibliodrama; Seelsorge

Struktur: 2-tägige Workshops an Wochenenden (Freitags/Samstags, jeweils ganztägig)

Nachweis: Anwesenheit an mindestens 2 Workshops

Für weitere Informationen bitte an Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber wenden:
gschmidt-lauber@rauheshaus.de

Begleitetes Selbstlernen

Link zum Cryptpad:

<https://cryptpad.fr/sheet/#/2/sheet/edit/TAC-h4vNilEPK513+geeDL51/>

Ankündigungstext:

Neben der Einführung in das wissenschaftliche Arbeit und den Einführungstutorien bildet die Studieneinheit „Begleitetes Selbstlernen“ einen zentralen Baustein der Studieneingangsphase. Sie soll den Studierenden den Eintritt ins Studium erleichtern und trägt zugleich der Flexibilisierung von Studium und Lebensbezügen sowie der Digitalisierung der Lehre Rechnung.

Einmal wöchentlich, jeweils mittwochs von 11.00 – 14.45 Uhr, werden die Studierenden des 1. Semesters im Rahmen in selbst gewählten Studiengruppen („Studienzirkel“) dabei begleitet, ihr Selbststudium inhaltlich, methodisch und organisatorisch zu strukturieren. Die Studierenden bearbeiten in Gruppen-, Paar- und Einzelarbeit exemplarisch die ihnen in den Präsenzseminaren und Vorlesungen gestellten Aufgaben. Ein_e hauptamtlich Lehrende_r koordiniert das „Begleitete Selbstlernen“ und steht bei Fragen als Ansprechperson zur Verfügung. Die „Studienzirkel“ werden im Rahmen des Einführungsblockseminars gebildet.

1. Semester / Module 1 – 4, Bachelor (Studienbeginn ab WiSe 23/24)

Modul 1: Religion und Soziale Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber

Credits: 14

Workload:

Gesamt: 420 Stunden

Lehrveranstaltungen: 120 Stunden

Eigenstudium: 300 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Die Lehrformen sind Vorlesung, Seminar, interaktives Seminar-gespräch, begleitetes Selbststudium

Studienleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Hausarbeit
- unbenotete Prüfungsleistungen: jeweils eine der in § 15 Abs. 4 R-PO genannten Prüfungsarten

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Module 3, 5, 7 und 9

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Kl. Studentag Einführung in die religionsensible Soziale Arbeit Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber / Dr. Ali Özdil / Christoph Goßmann
Beschreibung	Die Studierenden erlangen durch die Auseinandersetzung mit zentralen Ansätzen der Religionstheorie Zugänge zum Phänomen Religion und entwickeln einen eigenen Religionsbegriff für die Praxis der Sozialen Arbeit. Sie lernen Theorien und Methoden der Religions- und Kultursensiblen Sozialen Arbeit kennen und gewinnen Einsicht in deren aktuelle Diskurse. Im Kontext einer ressourcenorientierten Sozialen Arbeit fragen sie in Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Bei-trägen nach Religion als Ressource menschlicher Lebensbewältigung.
Ziele	Verstehen verschiedener Definitionen des Religionsbegriffes, religiöse Phänomene erkennen und einordnen, Sensibilität für religiöse und kulturelle Themen in der Praxis der Sozialen Arbeit erwerben

Baustein 2	Identität und Bildung Martin Gorski / Dr. Simon Gundelfinger
Beschreibung	Im Rahmen des Seminars erarbeiten die Student_innen <ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Bildung und Identität sowie unterschiedliche Wissensformen, • eine knappe Übersicht über rechtliche Aufträge, die die Sozialarbeit diesbezüglich hat (Auszüge SHA, SGB VIII), • einen Haltungs- und Professionalisierungsauftrag der Sozialarbeit durch das Konzept des lebenslangen Lernens und der Lebensweltorientierung, • an konstruierten Fallbeispielen ein Rollenspiel, in denen sie ihr Wissen im Rahmen eines vertraulichen Gesprächs anwenden. Besondere Schwerpunkte liegen hierbei auf den Themenbereichen Interkulturalität, Migrationsgeschichte und informelle (Selbst-)Bildungsimpulse.
Ziele	Die Student_innen lernen <ul style="list-style-type: none"> • eine prozessuale und selbstreflektierende Haltung einzunehmen, um gesellschaftliche Heterogenität zu erfassen und darin handeln zu können, • rechtliche Rahmenbedingungen und resultierende Aufträge diesbezüglich kennen, • Gesprächsangebote arbeitsteilig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren und • - Planungs-, Struktur- und Organisationskompetenz anhand eines Kurzreferats und / oder einer Hausarbeit zu einem Aspekt des Themenbereichs zu entwickeln.

Modul 2: Staat, Recht und Wirtschaftsordnung als Grundlage und Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit

Modulverantwortliche: Christoph Beckmann

Credits: 14

Workload:

Gesamt: 420 Stunden
Lehrveranstaltungen: 120 Stunden
Eigenstudium: 300 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Vorlesungen, Seminare, begleitetes Selbststudium

Studienleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Klausur
- unbenotete Prüfungsleistungen: eine der in § 15 Abs. 4 R-PO genannten Prüfungsarten
Die Prüfungsleistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1,3, 4, 5 und 8

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Einführungstage inkl. Blockseminar Prof. Dr. Christof Beckmann / Maarit Müller
Beschreibung	Im Rahmen des Einführungs-Blockseminars werden - orientiert an den Forschungsschwerpunkten der Lehrenden - exemplarische Fragen sozialstaatlicher und rechtlicher Verfasstheit sowie sozialer Gerechtigkeit erörtert.
Ziele	Die Zusammenhänge und Wirkungsbedingungen von Staat, Recht und Ökonomie erkennen und reflektieren.

Baustein 2	Zum Verhältnis von Staat, Recht und sozialer Ordnung Prof. Dr. Christof Beckmann / Maarit Müller
Beschreibung	Gegenstand der Vorlesung ist die Beziehung von Rechtssystem, Sozialstaat und Wirtschaftsordnung. Dieser Zusammenhang wird durch die systematische Darstellung des Zusammenhangs der Grundrechte (Freiheit, Gleichheit, Eigentum) und der Staatsstrukturbestimmungen der Rechts- und Sozialstaatlichkeit vermittelt.
Ziele	Die Zusammenhänge und Wirkungsbedingungen von Staat, Recht und Ökonomie erkennen und reflektieren.

Baustein 3	Soziale Ausschließung und Partizipation in Staat, Gesellschaft und Soziale Arbeit Prof. Dr. Christof Beckmann
Beschreibung	Das Seminar thematisiert ausgehend von den Vorlesungen die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie als Teil der Wohlfahrtsproduktion. Ausgangspunkt und analytischer Rahmen sind soziale Ausschließung und Teilhabe/Teilnahme (Partizipation) als Grundmechanismen von Vergesellschaftung und zentraler Gegenstand in Theorie und Praxis Sozialer Arbeit & Diakonie. Dabei werden sowohl grundsätzliche, strukturelle Aspekte von Sozialstaatlichkeit und Wohlfahrtsproduktion, als auch aktuellere Entwicklungen thematisiert.
Ziele	Die Studierenden setzen sich mit den Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie auseinander und reflektieren die Lebenslagen der Adressat_innen (Verlaufsformen von Armut) sowie deren gesellschaftsstrukturelle Bedingungen. Dabei geht es auch um Interessen, um Macht sowie um eine kritische Reflexion von Grenzen, Möglichkeiten und „Stufen“ der Partizipation in der Demokratie und Zivil- bzw. Bürgergesellschaft.

Baustein 4	Das Rechtssystem als Grundlage Sozialer Arbeit Maarit Müller
Beschreibung	Die Themen der Vorlesung vertiefend erfolgt eine Einführung in das Verfassungsrecht, insbesondere in die Staatsstrukturprinzipien der Rechts- und Sozialstaatlichkeit. Ausgehend von diesen Grundlagen wird im Seminar die Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit & Diakonie beleuchtet, sowie erste Grundlagen für die methodische Rechtsanwendung anhand ausgewählter Normen gelegt.
Ziele	Das Seminar dient der systematischen Aneignung rechtlicher Kenntnisse als Voraussetzung Adressat_Innen orientierter Sozialer Arbeit & Diakonie, insbesondere aber dem Erwerb von Rechtsstruktur- und Rechtserfassungskompetenz.

Modul 3: Bildung, Erziehung und Sozialisation in ihrer gesellschaftlichen und biografischen Rahmung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Johannes Richter

Credits: 14

Workload:

Gesamt: 420 Stunden
Lehrveranstaltungen: 120 Stunden
Eigenstudium: 300 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: kl. Studientag, Seminare, begleitetes Selbststudium

Studienleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Hausklausur, Portfolio oder Referat
- unbenotete Prüfungsleistungen: eine der in § 15 Abs. 4 R-PO genannten Prüfungsarten
Die Prüfungsleistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Module 2 und 9

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Kl. Studientag: Subjekte in Bewegung – Geschichte der Sozialen Arbeit Prof. Dr. Johannes Richter / Alexandra Kauffmann
Beschreibung	In ausgewählten Etappen und mit regionalgeschichtlichem Bezug setzen sich die Studierenden mit Professionsgeschichte Sozialer Arbeit auseinander. Der Fokus liegt dabei neben der sozialgeschichtlichen Rahmung auf den institutionalisierten Ausformungen von Handlungsfeldern und Berufsbildungspraxis. Die Studierenden setzen sich mit der Dynamisierung der Professionsgeschichte durch soziale und sozialpolitische Bewegungen auseinander – und lernen Grundfragen und Spannungsfelder Sozialer Arbeit kennen. Durch systematische Bezüge auf aktuelle Problemstellungen und Herausforderungen wird die Positioniertheit des professions- und bewegungsgeschichtlichen Rückblicks unterstrichen.
Ziele	Die Studierenden lernen die Geschichte Sozialer Arbeit und ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen mit Blick auf die historischen Akteur_innen und ihre Kooperationsformen (Soziale Bewegungen) kennen. Sie können die gegenwärtige Praxis Sozialer Arbeit sowie aktuelle Herausforderungen historisch kontextualisieren und kritisch hinterfragen und reflektieren historisches Wissen hinsichtlich der Bedeutung für professionelle und disziplinäre Identität.

Baustein 2	Individuum und Gesellschaft Prof. Dr. Johannes Richter / Prof. Dr. Matthias Nauerth
Beschreibung	Die Studierenden erarbeiten sich Kenntnisse zu soziologischen Grundbegriffen und -konzepten in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit. Dabei werden die Mikro- und Meso-Ebene, insbesondere die individuellen und kollektiven Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Institutionen wie Familie, Schule, Peer-Group und Arbeit in den Blick genommen. Ausgewählte Konzepte und orientierende Begriffspaare sind: Rolle/Habitus, Soziale Ungleichheit/Intersektionalität, Individualisierung/Pluralisierung.
Ziele	Ziel des Seminars ist es, den Gebrauchswert ausgewählter soziologischer Theorien im Kontext von Heterogenität und Ungleichheit, Sozialisation sowie Individualisierung und Identität für die Deutung und Reflexion Sozialer Arbeit zu veranschaulichen.

Modul 4: Theoretische und empirische Analyse von Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Marcus Hußmann

Credits: 14

Workload:

Gesamt: 420 Stunden

Lehrveranstaltungen: 120 Stunden

Eigenstudium: 300 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Vorlesung, Seminare, begleitetes Selbststudium

Studienleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Übungsabschluss mit Präsentation, Hausarbeit oder Referat. Die Prüfungs- und Studienleistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.
- unbenotete Prüfungsleistungen: eine der in § 15 Abs. 4 R-PO genannten Arten

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in zwei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1, 2 und 3

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Wissenschaftliches Arbeiten Prof. Dr. Johannes Richter
Beschreibung	Die Studierenden setzen sich mit grundlegende, wissenschaftstheoretische und wissenschaftsethische Überlegungen auseinander, erproben Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, der Literaturrecherche und der Quellenkritik. Sie studieren die Gliederung, den Aufbau und die Argumentation in wissenschaftlichen Texten.
Ziele	Die Studierenden können Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens anwenden, wissenschaftliche Texte verstehen und nach allgemeinen Standards erstellen.

Baustein 2	Empirische Sozialforschung Prof. Dr. Marcus Hußmann
Beschreibung	Der Baustein thematisiert grundlegende epistemologische, methodologische und methodische Inhalte. Die Studierenden lernen, zwischen quantitativer und qualitativer Sozialforschung zu unterscheiden und gewinnen einen Überblick über die Qualitätsstandards empirischer Sozialforschung. Sie setzen sich überdies mit zentralen Erhebungs- und Auswertungsmethoden empirischer Sozialforschung auseinander.
Ziele	Studierende können theoretische Ansätze für die Konzeptualisierung eines Forschungsdesigns nutzen. Sie gewinnen ein Grundverständnis der Methoden der empirischen Sozialforschung.

	Blockseminar
Ort	Im CVJM Freizeit- und Segelzentrum Ratzeburg gGmbH, Domhof 36, 23909 Ratzeburg. Konzeption und Programm werden in den Einführungstagen mit den Teilnehmern abgesprochen. Eigenanteil: 85 Euro 09. – 13. Oktober 2023

	Tutoriate
Beschreibung	Die Studierenden werden je zwei Tutor_innen aus höheren Semestern zugeordnet, so dass kleine überschaubare Gruppen von ca. dreizehn Personen entstehen. Die Tutor_innen Tandems begleiten die Studierenden im ersten Semester beim Einstieg ins Studium. Inhalte sind u.a.: Wie orientiere ich mich im Studium, wie lese ich wissenschaftliche Texte und was muss ich beim Schreiben von Hausarbeiten beachten. Außerdem werden gemeinsam aktuelle Anliegen der Studierenden erörtert sowie Hilfestellungen bei Organisation und zeitlicher Strukturierung des Studiums vermittelt. Zeit und Ort der Beratungssitzungen werden in der ersten Sitzung vereinbart und finden nach Bedarf statt.

3. Semester / Module 5 – 6, Bachelor (vor Studienbeginn WiSe 22/23)

Modul 5: Handeln in Organisationen: administrative, sozialrechtliche und kirchlich-diakonische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber

Credits: 9

Workload:

Gesamt: 270 Stunden

Lehrveranstaltungen: 90 Stunden

Eigenstudium: 180 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminar

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Klausur oder Referat
- unbenotete Prüfungsleistungen: Eine der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 – 4

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1, 2 und 7

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Kinder- und Jugendhilferecht Maarit Müller
Beschreibung	In diesem Baustein werden auf der Grundlage der bereits erworbenen Grundkenntnisse im materiellen Sozialrecht (SGB II im Modul 2) und der aktuellen Erfahrungen im Praktikum Themenschwerpunkte behandelt, die im Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts liegen (SGB VIII). Daher werden das Recht auf Erziehung sowie der erzieherische Kinder- und Jugendschutz ebenso behandelt wie das Wächteramt der Sozialen Arbeit. Die Hilfe zur Erziehung und die Förderung der Erziehung in der Familie bilden einen weiteren Schwerpunkt. Die Studierenden üben sich in der Anwendung familienrechtlicher Grundsätze und in der Anwendung des SGB VIII. Die erworbenen Kenntnisse werden im Hinblick auf die Trägerschaft der Jugendhilfe und das familiengerichtliche Verfahren im Seminar des Bausteins 2 konkretisiert.
Ziele	Das Seminar zielt auf die Vermittlung von Rechtsdetailkompetenzen in einem zentralen Berufsfeld der sozialen Arbeit.
Prüfungsleistung	benotete oder unbenotete Klausur am Ende des Semesters mit Baustein 1 zusammen

Baustein 2	Verwaltungsorganisationsrecht und familiengerichtliches Verfahren Maarit Müller
Beschreibung	Das Seminar thematisiert folgend auf einem Überblick über den Aufbau der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Sozialverwaltung und der Hamburger Verwaltung insbesondere das Verhältnis von öffentlichen zu freien Trägern, deren jeweilige Finanzierung als auch die Grundsätze des Verwaltungsverfahrens. Ebenso erfolgt eine Einführung in das familiengerichtliche Verfahren als Ergänzung der Kinder- und Jugendhilferechts.
Ziele	Das Seminar soll die erforderlichen Grundkenntnisse des familiengerichtlichen Verfahrens und der Verwaltungsorganisation der öffentlichen und privaten Träger der entsprechenden Sozialleistungen verbinden, um im Berufsalltag fachlich kompetent vermitteln.
Prüfungsleistung	benotete oder unbenotete Klausur am Ende des Semesters mit Baustein 2 zusammen.

Baustein 3	Handeln in religiösen Institutionen Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber
Beschreibung	Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse der historischen, theologischen, rechtlichen und institutionellen Grundlagen von Kirche und Diakonie sowie verschiedener anderer religiöser Institutionen. Es erfolgt eine religionskundliche Einführung in maßgebliche in Deutschland vertretene Religionsgemeinschaften und ihre Konfessionen. An exemplarischen Themen der religiös begründeten Hilfesysteme in Hinsicht auf Felder der Sozialen Arbeit wird der Zusammenhang von theologischer Begründung und organisatorischer Umsetzung verdeutlicht.
Ziele	Methodisch reflektierte Kenntnisse von theologischen Grundlagen, historisch gewachsenen Strukturen und aktuellen Themen von Diakonie und Kirche. Befähigung zur kritischen Reflexion und konstruktiven Weiterentwicklung der Praxis von Diakonie und Kirche in Beziehung zu Themen und Anliegen Sozialer Arbeit.

Modul 6: Integriertes Praktikum

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christoph Beckmann

Credits: 53

Workload:

Gesamt: 1.590 Stunden
Lehrveranstaltungen: 210 Stunden
Eigenstudium: 1.010 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul:

Die angeleitete Praxis soll die Studierenden sowohl an unbekannte Tätigkeiten heranführen als auch die Möglichkeit geben, schon erworbene Kompetenzen zu verbreitern bzw. zu vertiefen. Die Anleitung durch Praktiker_innen findet entsprechend der Festlegungen im Ausbildungsplan statt. Sie soll wöchentlich stattfinden und einen Umfang haben, der es ermöglicht, kontinuierlich Themen zu entwickeln, Ereignisse zu reflektieren und Handlungsoptionen praktisch zu erproben.

Im von Hochschullehrenden angeleiteten Theorie-Praxis-Seminar wird die thematische Abfolge entsprechend gemeinsam gesetzter Prioritäten festgelegt. Der daraus entwickelte Seminarplan sieht sowohl Inputs der Lehrenden als auch der Studierenden (Referate, Präsentationen usw.) vor.

Das Seminar „Kasuistik“ stellt die von Studierenden eingebrachten Themen ins Zentrum der Reflexion. Das schließt gemeinsame theoretisch-konzeptionelle Reflexionen ausdrücklich ein.

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Übungsabschluss mit Präsentation, Referat oder Portfolio
- zwei unbenotete Prüfungsleistungen: Kolloquium und Präsentation

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 – 4

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1, 2, 3 und 4

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Praxis unter Anleitung
Beschreibung	Im Rahmen des jeweiligen stadtteilspezifischen Verbundes wählt jede/jeder Studierende einen praktischen Handlungsschwerpunkt. Dieser kann entweder eine Praktikumsstelle in einer dafür fachlich geeigneten sozialpädagogischen Einrichtung sein oder ein Teilprojekt eines umfassenderen gemeinsamen Projektes, das unter Anleitung sowohl von Hochschullehrer_innen als auch von Praktiker_innen durchgeführt wird. Bei einer individuellen Praxisstelle ist eine geregelte individuelle Anleitung im Ausbildungsplan festzuhalten. Über die Durchführung des Praktikums wird ein Praktikumsvertrag zwischen dem Träger/Projekt und der/dem Studierenden geschlossen.
Ziele	Die Studierenden soll lernen, wie arbeitsteilig in einem Handlungsfeld fachliche Entscheidungen gefällt und begründet sowie umgesetzt werden.

Baustein 2	Theorie-Praxis-Seminar (TPS)
Beschreibung	Die Inhalte des Seminars speisen sich aus zwei Quellen: Zum einen werden Fragestellungen aus der Praxis in das Seminar hineingetragen, zum anderen werden übergreifende fachliche und professionelle Fragestellungen an die Handlungsfelder herangetragen. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Reflexion und Vertiefung von Verstehens- und Interventionsmethoden sowie professionelle Praxisforschung. Die Studierenden sollen qualitative und quantitative Sozialforschungstechniken in ihrer methodologischen Bedeutung für die rekonstruktive Fallarbeit, Sozialraumanalyse und Evaluation kennen lernen und sie im Rahmen ihres Praktikums sodann angeleitet erproben können. Die jeweiligen konkreten Schwerpunktsetzungen werden mit jeder Studiengruppe erneut festgelegt und präzisiert. Unabhängig davon, ob die Praktikant_innen ein gemeinsames Projekt durchführen oder ob jede/r Praktikant_in in einem eigenen Handlungsfeld arbeitet, steht die kollegiale Reflexion möglichst vielfältiger Theorie-Praxis-Schnittstellen im Mittelpunkt, wobei entsprechend der unterschiedlichen Inhalte eine große methodische Vielfalt angestrebt werden soll.
Ziele	Im Theorie-Praxis-Seminar sollen die Studierenden lernen, das in der Praxis Erlebte zu reflektieren, theoretisch und methodologisch zu vertiefen, in institutionelle und rechtliche Zusammenhänge zu stellen sowie diese wiederum auf gesamtgesellschaftliche Prozesse zu beziehen.

Baustein 3	Kasuistik
Beschreibung	Im Mittelpunkt der Seminare stehen Fragen wie „Wie ist diese Situation, die mich zum Handeln auffordert, zu verstehen? Wie soll ich handeln? Was kann/will ich tun?“ Ergänzend zur kollegial geteilten Reflexion und Bearbeitung von Handlungsproblemen und „Fall-Fragen“ der Studierenden werden die Lehrenden unterschiedliche Modelle von Fall-Verstehen vorstellen. Darüber hinaus sollen Bezüge der Fallarbeit zur Theoriebildung der Sozialen Arbeit entdeckt und hergestellt werden.

Ziele	Ziel der Seminare ist es, dass Studierende aus „Fällen des Handelns“ für die professionelle Praxis und Theoriebildung lernen, Lösungen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln, wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden sozialpädagogischen Handelns auf ihre berufspraktische Relevanz und Anwendbarkeit hin betrachten und Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Tätigkeit in sozialpädagogischen und diakonischen Arbeitsfeldern erfahren.
--------------	--

Baustein 5 / 6	TPS Verbund Altona – SELBST – HILFE – NUTZUNG Prof. Dr. Johannes Richter Kasuistik: Inga Bensieck
Beschreibung	Im Vordergrund der Beschäftigung im Verbund Altona stehen während des studienbegleitenden Praktikums des 3. Semesters die Reflexion der eigenen Rolle in der Praktikumsstelle sowie die Analyse der jeweiligen Einrichtungen und ihrer sozialräumlichen Bezüge. Durch Stadtteilerkundungen, kleinere Feldforschungseinheiten und Gespräche mit Anwohner_innen werden wir uns erste Zugänge zur Lebenswelt der Nutzer_innen sozialer Hilfen und Angebote verschaffen. Weitere Schwerpunkte der Auseinandersetzung mit dem Sozialraum können sein: die Selbsthilfestrukturen vor Ort, Prozesse der Selbst- und Fremdtthematisierung des Stadtteils sowie seiner Bewohner_innen oder aktuell zu beobachtende soziale Verwerfungen. Ein Feldtagebuch, in dem wir Informationen, Eindrücke und Fragen festhalten, wird diesen Erkenntnisprozess unterstützen. Parallel hierzu werden wir uns mit methodischen Fragestellungen befassen, die sich aus der Tätigkeit im Praktikum ergeben, wie etwa der Harm reduction-Ansatz in der Drogenhilfe oder die motivierende Gesprächsführung als beraterische Grundlagenmethode.
Ziele	Die Studierenden werden angeleitet, während ihres Praktikums Soziale Arbeit nicht nur zu praktizieren, sondern in ihren sozialräumlichen und gesellschaftlichen Bezügen teilnehmend zu beobachten, systematisierend zu dokumentieren und kritisch zu hinterfragen. Selbsthilfe- und Aneignungsprozesse institutioneller Angebote sollen als Ausdruck lebensweltlicher Sinnstrukturen verstanden und professionelles Handeln daran ausgewiesen werden.

Baustein 5 / 6	TPS - Verbund Barmbek/Dulsberg Darijana Hahn Kasuistik: Daniela Poost
Beschreibung	Das TPS Barmbek/Dulsberg gliedert sich thematisch in mehrere Teile: Zum einen wollen wir – sollt ihr – über eure Praxis in den Einrichtungen reflektieren lernen: Ihr beschreibt eure Einrichtungen und euer Tätigkeitsfeld, die Ressourcen und die Restriktionen bei der Arbeit in der Praktikumsstelle, eure Einbindung in das Team und berichtet über problematische Situationen, die ihr während des Praktikums erlebt habt. Zum anderen wollen wir ein kleines Lehrforschungsprojekt durchführen. D.h. wir erarbeiten uns eine Fragestellung, die für alle Studierenden des Verbundes relevant ist, entwerfen z.B. einen Interviewleitfaden oder ein anderes Datenerhebungsinstrument, erheben Daten – je nach Fragestellung z.B. mit

	Praktiker_innen oder Nutzer_innen – und werten sie aus. Daneben wollen wir uns den Stadtteil durch Führungen und Begehungen erschließen.
Ziele Kasuistik	Ziel soll es sein, dass ihr einen Einblick erhaltet in den Sozialraum, in dem sich eure Praktikumsstelle befindet, und in die Lebensbedingungen der Nutzer_innen eurer Einrichtungen. Des Weiteren sollt ihr Kenntnisse erlangen darüber, was professionelles Handeln bedeutet und wie man dies – im Rahmen der Lehrforschung auch methodisch kontrolliert – reflektiert.

Baustein 5 / 6	TPS Verbund Hamburg City „Urbanes Leben – Soziale Räume – Diakonisches Handeln“ Hans-Josef Lembeck Kasuistik: Veronika Huber
Beschreibung	Wo? Da, wo Hamburg einmal begann. Mitten in der Stadt. Zwischen Alster und Elbe. In der Innenstadt-Speicherstadt-Hafencity Was? In einem urbanen Stadtteil: <ul style="list-style-type: none"> • Soziale und diakonische Arbeit mitgestalten, • Vernetzungen kennen lernen, • Quartiersentwicklung beobachten und reflektieren, • Eigene professionelle Perspektiven entwickeln, • Kirche und Diakonie in ihren unterschiedlichen Funktionen – u. a. als Orte der Begegnung, der Assistenz und als gesellschaftliche Erinnerungsorte – in einer Großstadt wahrnehmen.
Ziele	Die Studierenden erleben soziale und diakonische Praxis, erleben sich selbst in dieser Praxis und reflektieren als Verbund die Rolle von Sozialarbeit und Diakonie „mitten in der Stadt“.

Baustein 5 / 6	TPS Verbund Wilhelmsburg „Teilhabe und Ausgrenzung – Lebensweisen und Lebensverhältnisse in Wilhelmsburg“ Prof. Dr. Christof Beckmann / Eric Hoffmann / Elvira Habibic Kasuistik: Katharina Bloemberg
Beschreibung	Primär aus den Perspektiven der Sozialen Arbeit und Diakonie werden wir uns in diesem Verbund zum einen mit Aspekten beschäftigen, die in Wilhelmsburg in besonderer Weise die Lebenswelt der Menschen prägen. Dazu gehören die offensichtlichen Themen und Prozesse der Ausschließung, Grenzziehung und Partizipation im Stadtteil, die miteinander verwoben sind: seine Entwicklung (im Kontext der aktuellen Aufwertungsstrategien und vor dem Hintergrund seiner Geschichte), Interkulturalität, Interreligiosität, Armut, Bildung usw. Weitere Themen und Konkretisierungen werden gemeinsam vor dem Hintergrund der Erfahrungen in den Praktika und im Sozialraum sowie aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen und der konkreten Netzwerkarbeit entwickelt und bearbeitet. Zum anderen geht es um die systema-

	tische Reflexion der Praxis und der eigenen Rolle bzw. des professionellen Selbstverständnisses auf der Basis ausgewählter Theorieansätze. Damit wird zu einer Bewusstseins-schärfung für die eigene, wissenschaftlich begründete Professionalität eingeladen. Hierbei wird die Vielfalt der Arbeitsfelder genutzt, um einen Einblick in unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit zu bekommen.
Ziele	Die Relevanz der theoretischen wie empirischen Auseinandersetzung mit dem Sozialraum Wilhelmsburg und seinen Themen für die Soziale Arbeit soll anhand der Entwicklung und Bearbeitung eigener Fragestellungen reflektiert werden: auf den Ebenen der Organisation und Profession, der Interaktions- und Verstehens Prozesse, der Bedeutung für die Adressat_Innen sowie im Zusammenspiel dieser Ebenen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Prozesse und der rechtlichen Rahmenbedingungen. Ebenso zentral ist die kontinuierliche, fragende Auseinandersetzung mit verschiedenen theoretischen Ansätzen der Sozialen Arbeit für die eigene Praxis und das professionelle Selbstverständnis.

Baustein 5 / 6	TPS Verbund Horn/Billstedt „Soziale Arbeit und Bildung“ Prof. Dr. Marcus Hußmann Kasuistik: Annette Zörner
Beschreibung	Allgemeines Thema dieses Verbundes sind Horn/Billstedt als „Sozialer Raum“. Zum einen werden wir die Stadtteile kennenlernen, z.B. durch Stadtteilbegehungen und systematisch über Sozialraumanalysen. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, welche Bedeutung und welche Funktion die Träger ihrem Sozialraum, in dem sie tätig sind, zukommen lassen. Im dritten Semester wird es zunächst darauf ankommen, als Gruppe zusammenzufinden und eine Vorstellung vom Stadtteil und der Praktikumsstelle zu bekommen. Zum anderen soll das TPS einen Orientierungsrahmen für die Entwicklung von professioneller Handlungskompetenz bieten, der nach Hiltrud von Spiegel die Bereiche Wissen, Können und Haltung umspannt. Wir werden uns in Abstimmung mit dem Kasuistik-Seminar und in Dialog mit den Praxiserfahrungen u.a. mit der Bedeutung von (theoretischem) Wissen auseinandersetzen, dabei Handlungswissen generieren und methodisieren.
Ziele	Die Studierenden erwerben durch die Arbeit in ihrem Verbunds-Team selbstreflexive Kompetenzen. Sie können unterschiedliche analytische Methoden und Arbeitsprinzipien sozialräumlichen Handelns anwenden. Sie können die „Fälle“ der Praxis in ihren komplexen Sachverhalten wahrnehmen und untersuchen, um daraus Lösungen zu entwickeln. Sie lernen, eigenständig praxisforschend tätig zu sein, das in der Praxisstelle Erlebte zu reflektieren, in institutionelle, sozialarbeitswissenschaftliche bzw. diakonische, rechtliche und gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge zu stellen und zu bewerten.

5. Semester / Module 7 – 10, Bachelor

Modul 7: Theologische Grundfragen in Sozialen Bezügen: Religion, Alltag, Lebenswelten

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber

Credits: 12

Workload:

Gesamt: 360 Stunden

Lehrveranstaltungen: 120 Stunden

Eigenstudium: 240 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminar

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Hausarbeit oder Referat
- unbenotete Prüfungsleistungen: 2 x Übungsabschluss mit Präsentation

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 – 6

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1, 5 und 9

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Brückenbauen, Liebe, Weltverantwortung – Kirche als soziales System Andreas Wackernagel
Beschreibung	<p>Die Evangelische Kirche ist vielgestaltig und vielschichtig. Primär versteht sie sich von ihrem geistlichen Ursprung her als nicht weniger als der "Leib Christi". Zugleich ist sie institutionalisiert als Körperschaft öffentlichen Rechts, ein phänomenales soziales System und eine Organisation, die es zu managen gilt.</p> <p>Wie lässt sich in einer Zeit der Umbrüche und Verunsicherung die Primäre Aufgabe der Evangelischen Kirche angemessen bestimmen und in die Praxis der kirchlichen Sozialarbeit herunterbrechen? Wie kann Kirche unter den gegenwärtigen Entwicklungen verstanden und gestaltet werden? Antworten auf solche Fragen zu finden, ist eine Gemeinschaftsaufgabe.</p> <p>Ein tiefer Griff in den Methodenkoffer ist vorgesehen: Im gemeinsamen Diskurs werden wir kreative Methoden kennenlernen und erproben, beispielsweise den Ansatz des Thinking Environment von Nancy Kline, Kollegiale Beratung, systemische Aufstellungsarbeit oder das Format „Mediation in fünf Minuten“.</p>
Ziele	Die Studierenden können als Gruppe eigene Erfahrungen mit Kirche, eigene Glaubensvorstellungen bzw. innere Bilder von Kirche miteinander

	<p>ins Gespräch bringen. Sie lernen zur Vertiefung der eigenen Reflexion theologische bzw. kirchentheoretische Ansätze wie den von Hausschildt/Pohl-Patalong, die Organisationstheorie nach Kühl oder die Theorie Sozialer Systeme kennen und befragen Kirche von diesen „Sichtweisen“ her.</p> <p>Eigene Fragen an die Kirche als mögliche Arbeitgeberin sollen Raum bekommen.</p>
--	---

Baustein 2	Seelsorge Björn Kranefuß
Beschreibung	Gegenwärtige Seelsorgetheorien werden vorgestellt und diskutiert. Unterschiede zur Beratung und Therapie. Instrumente der Seelsorge werden vorgestellt und praktisch eingeübt. Dazu gehören die traditionellen Instrumente der Kirche und die von der Psychologie her adaptierten Instrumente (aktives Zuhören, Klärung von Anliegen /Auftrag, konstruktive Fragen...). Analyse von Gesprächsprotokollen. Seelsorge in speziellen Praxisfeldern der Seelsorge (Krankenhaus, Aids Seelsorge oder Justizvollzugsanstalt, auch aus der Praxis der Teilnehmer_Innen). Ethik in der Seelsorge (Macht, Missbrauch, Grenzen).
Ziele	Die Teilnehmer lernen Seelsorge als wesentliche „Lebensäußerung“ von Kirche kennen, die nicht nur nicht nur von Pastor_innen geleistet wird. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Beratung und Therapie werden herausgearbeitet. Die Besonderheiten des kirchlichen Kontextes werden bewusst. Das Seminar führt zu einer vertieften persönlichen Wahrnehmung und Selbsterkenntnis bei den Teilnehmenden im Blick auf die eigene Person und das mögliche eigene seelsorgerliche Handeln.

Baustein 3	Jesus Christus Dominik Wolff
Beschreibung	In dem Seminar wollen wir den Jesus des Neuen Testaments von verschiedenen Seiten beleuchten. Jesus von Nazareth bildet als historische Gestalt den Ausgangspunkt des christlichen Glaubens. Zugleich wird im Neuen Testament Jesus immer als der „Christus“ dargestellt - durchaus mit verschiedenen Akzentsetzungen, je nach Autor. Was können wir also historisch von ihm wissen? Wie sehen ihn die einzelnen Evangelisten? Wie denkt Paulus über ihn, wie die anderen Autoren des NT? Und was geht uns das heute noch an?
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den „historischen Jesus“ in seine Zeit und Umwelt ein • setzen die verschiedenen Darstellungen des "Christus des Glaubens" innerhalb des NT in Beziehung zueinander • setzen sich mit den unterschiedlichen Jesus-Bildern im Hinblick auf die berufliche Praxis auseinander

Baustein 4	Herausforderungen diakonischen Handelns in der Sozialen Arbeit Claudia Rackwitz-Busse / Dagmar Krok
Beschreibung	<p>1. Diakonisches Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsprofil und diakonische Haltung • Cross-Over Sozialer Arbeit und theologisch/diakonischen Handelns • Handeln bei säkularen und kirchlich/diakonischen Trägern? Gibt es Unterschiede? <p>2. Rituale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von geistlichen Impulsen und Andachten, Heilige Räume aufschließen • Liturgie und Rituale im diakonischen Alltag Sozialer Arbeit <p>3. Sprachfähigkeit zur Kommunikation des Evangeliums</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönlich sowie in der Fortbildung für Andere
Ziele	Die Studierenden haben in dem Seminar erfahren, welche Herausforderungen und welche Stärken die doppelte Qualifikation als Sozialarbeiter_in und Diakon_in mit sich bringt. Die Vermittlung aktueller Diskurse im Diakonat, Praxisberichte und praxisorientierte Übungen sind die wesentlichen Elemente des Seminars. Die Theorie wird mit Beispielen aus der Arbeit von Diakonen_innen in kirchlichen, diakonischen und säkularen Arbeitsfeldern verknüpft. Es wird deutlich wie sich Handeln mit doppelter Qualifikation darstellt. Im Einüben von Ritualen aus diakonischer Alltagspraxis erwerben die Studierenden darüber hinaus Handwerkszeug für die eigene Praxis und entwickeln diakonisch/theologische Zugänge für spirituelles Handeln. Mit dem Dreiklang bilden, unterstützen und verkünden (Text 118 /EKD) ist die Kommunikation des Evangeliums als Auftrag für kirchliche Berufe, wie Diakone_innen zu verstehen. Dies wird aus verschiedenen Perspektiven mit den Studierenden eröffnet und vertieft.

Baustein 5	Seelsorge-Praxis-Seminar mit Praktikum (nur für Diakon_innen) Ute Reckzeh
Beschreibung	<p>In diesem Seminar geht es um Kennenlernen und Einüben einer seelsorgerlichen Haltung. Die Theorie wird mit praktischen Übungen verbunden. Es gibt Elemente der Selbsterfahrung. Es findet eine Einführung in die Arbeit mit Gesprächsprotokollen statt. Es werden spezifische Themen der Seelsorge behandelt, wie zum Beispiel Sterbebegleitung, Trauerbegleitung und Suizidprävention. Begleitend werden drei Seelsorgebesuche im Haus Weinberg, dem Altenpflegeheim des Rauhen Hauses, oder in anderen Einrichtungen nach Absprache gemacht und reflektiert.</p> <p>Dieses Angebot richtet sich an Studierende der Diakonie. Das Seminar ist auf 15 Teilnehmer_innen begrenzt.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Eine seelsorgliche Haltung entwickeln • Einübung von Selbst- und Fremdwahrnehmung • Religiöse Elemente in der Seelsorge nutzen können • Verschiedene „Orte“ und Themen der Seelsorge kennen

	<ul style="list-style-type: none"> • Ein eigenes Seelsorgeverständnis entwickeln
--	---

ZeDiSplus Ringvorlesung Onlineseminar	Ringvorlesung: Was meint „Inklusiver Arbeitsmarkt“? Beiträge zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der (Erwerbs-)Arbeitsgesellschaft. Jürgen Homann – Verschiedene Referenten
Beschreibung	<p>Bemühungen, Disability Studies im Hochschulraum zu institutionalisieren, sind 13 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention, unverändert bescheiden. Der Anspruch, ein kritisch-emanzipatorischer, für alle Disziplinen bedeutsamer Wissenschaftsansatz zu sein, kollidiert mit hochschulrechtlichen und strukturellen Barrieren. So müssen Disability Studies nicht nur um Anerkennung ringen, sondern auch politisch agieren, um nicht von der Bildfläche zu verschwinden – wodurch sie sich Vorwürfen aussetzen, sie würden politisch indoktrinieren und der Betroffenenperspektive ohnehin zu viel Wert beimessen. Dass der Vorwurf der „Betroffenheitswissenschaft“ als ableistische Abwehrreaktion gedeutet werden muss, die dem Ziel dient, die Dominanz der weißen, männlichen, heteronormativen, nichtbehinderten Perspektive zu sichern, wird dabei kaum thematisiert.</p> <p>Derartige Probleme sind allen poststrukturalistischen „Studies“ bekannt. Auch Gender oder Queer Studies sind Diffamierungen ausgesetzt. Black Studies dagegen werden im akademischen Diskurs noch gar nicht repräsentiert. Die Vorlesung fragt nach Strategien, die dazu beitragen, den Studies nicht nur das Überleben zu sichern, sondern ebenso solidarisierende Impulse freizusetzen, die dem gemeinsamen Wachsen jenseits von Identitätspolitiken und partikularen Interessenlagen dienlich sind.</p>
Ziele	<p>Die Studierenden lernen die Betroffenenperspektiven der „Studies“ und ihre Bedeutsamkeit als kritisches Korrektiv für die eigene Disziplin der (kirchlichen) Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung von Intersektionalität kennen.</p>
Termine / Uhrzeit	<p>Veranstalter ist das ZeDiSplus zusammen mit dem Fachbereich Ev. Theologie der Universität Hamburg und dem Zentrum Gender Wissen Hamburg. Die Ringvorlesung steht allen Interessierten in- und außerhalb der Universität Hamburg offen. Die einzelnen Termine finden digital als Zoom-Videokonferenz statt. Alle Vorträge werden von Schriftmittler_innen gedolmetscht.</p> <p>Uhrzeit: 18.30 – 20.00 Uhr</p> <p>Diese Veranstaltung findet digital statt.</p>

Modul 8: Sozialpolitische, rechtliche, administrative und gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit

Modulverantwortliche: Christoph Beckmann

Credits: 12

Workload:

Gesamt: 360 Stunden

Lehrveranstaltungen: 120 Stunden

Eigenstudium: 240 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminar

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Eine der in §15 Abs. 3 der Prüfungsordnung normierte Prüfungsart
- unbenotete Prüfungsleistungen: Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 – 6

Bezüge zu anderen Modulen: Module 2, 3, 6 und 9

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	[LITERATURSEMINAR] Soziale Arbeit <i>zwischen</i> Hilfe und Kontrolle?! Paul Rutz / Lukas Weber
Beschreibung	Soziale Arbeit ist nicht nur institutionell organisierte Hilfe, sondern erfüllt immer auch einen gesellschaftlichen Kontrollauftrag und ist damit zentraler Bestandteil formeller Sozialkontrolle. Diese Dualität von Hilfe und Kontrolle gilt innerhalb von Profession und Disziplin als unumstritten und ist fest verankert in den Lehrplänen der Hochschulen. Hierbei verbleibt die inhaltliche Auseinandersetzung häufig jedoch auf der Ebene einer bloßen Thematisierung beider Aspekte als zwei gegensätzliche Pole eines „Spannungsfelds“, innerhalb dessen sich professionelle Soziale Arbeit zu verwirklichen habe. Eine tiefere Analyse der komplexen Verwobenheiten von Sozialer Arbeit, Sozial- und Kriminalpolitik als Komponenten eines umfassenden Systems sozialstaatlicher Intervention und Regulierung sollte aber gerade das relationale Verhältnis beider Funktionen freilegen. Denn gerade im Kontext der Ausbildung zukünftiger Sozialarbeiter_innen und der eigenen fachlichen Positionierung ist dieses Verständnis von zentraler Bedeutung.
Ziele	Das Ziel des Seminars besteht darin, sich mit der ordnungspolitischen Funktion Sozialer Arbeit und ihrer Verortung innerhalb des Systems staatlicher Sozialkontrolle tiefergehend auseinanderzusetzen. Es geht darum, sich der eigenen Position als Professionelle der Sozialen Arbeit innerhalb des Machtgefüges der unterschiedlichen Akteure und Institutionen sozialer Kontrolle bewusst zu werden und im Sinne eines Projektes

	„kritischer Sozialer Arbeit“ die Kompetenzen zu entwickeln, eine kritisch-reflexive Funktionsbestimmung der eigenen Profession vorzunehmen.
--	---

Baustein 2	Ausländerrecht und Flüchtlingspolitik Maarit Müller
Beschreibung	Das Seminar beschäftigt sich mit rechtlichen und politischen Fragen der deutschen Ausländerpolitik. Es werden Grundlagen des Ausländerrechts vermittelt (Aufenthalt, Niederlassung, Einbürgerung, Grundrecht auf Asyl, Asylverfahren etc.). Dabei einbezogen wird der politische Diskurs um die Änderungen und dessen Entwicklung insb. seit 2015. Ein Überblick über die sozialen Rechte, insbesondere nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, ergänzt bereits erworbene Kenntnisse im Sozialleistungsrecht.
Ziele	Die Veranstaltung will einen Überblick über das Ausländerrecht und die Konjunktoren der Ausländerpolitik geben und Grundzüge der sozialen Rechte, insbesondere nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, vermitteln.

Baustein 2.1	Politische Ökonomie der Drittweltstaaten. Strukturelle Gründe für Armut und Flucht. Matthias Glindemann
Beschreibung	Für Entwicklungsinitiativen, III. Welt Förderungsfreunde etc. gibt es einiges zu korrigieren in Sachen Entwicklungsländer, Armut und Flucht: Heutzutage gibt es eine Supermacht, ein paar Weltmächte, Regionalmächte, Problemstaaten, „Bürger“ Kriegs Staaten und „failed states“, auf Deutsch: fragile Staaten. Der Euphemismus „Entwicklungsland“, beheimatet in dem Programm, alle Staaten der Welt zu eigenständigen Nationen zu machen um sie in einen Weltmarkt einzuverleiben, ist durch Bezeichnungen wie „arme Länder“, „hoch überschuldete arme Länder“ und „failing states“ ersetzt worden. Eine Staatlichkeit, die diesen Namen dank ihres funktionierenden Gewaltmonopols über ihr gesamtes Territorium verdient, wird in vielen Gegenden – insbesondere in Afrika und Asien, aber auch auf der ganzen Welt – gar nicht mehr unbedingt angestrebt. Das ursprüngliche Programm der Öffnung der Märkte, um exklusive Einflusszonen zu verhindern und dafür eigenständige Nationalstaaten hervor zu bringen, ist so erfolgreich durchgeführt worden, dass es eine Weltordnung hervorgebracht hat, die sich der Bekämpfung der Restfeinde der „Freien Welt“ widmen soll. Wer da an wen seine „Bodenschätze“, Ländereien, Fischereirechte etc. verkauft, ist dabei Gegenstand einer neuen Konkurrenz um strategische Einflusszonen. Das führt zu wie immer zu Armut, Elend, Migration und Sterben. Sogar mehr noch als im emanzipatorischen Zeitalter der „Entwicklungsländer“. So entstehen neue Kategorien von staatsähnlicher Form: Fluchtländer, Fluchttransit- und Aufbewahrungsländer... Der EU-Entwicklungsfond schreibt heutzutage Gelder für Terrorismusbekämpfung, Grenzsicherung, Internierungslager und Kriminalitätsbekämpfung (Schlepperorganisationen) als „Entwicklungshilfe“ aus.

Ziele	Der produktive Zusammenhang von Not und Elend auf der Seite der Bevölkerung in Rohstoffländern und der Kapitalvermehrung in den Weltwirtschaftsländern soll erarbeitet werden – historisch und begrifflich. Die Folgen der Zuweisung von neuen Existenzbedingungen und Aufgaben für die Drittligastaaten im weltweiten Anti-Terrorkrieg werden erläutert. Auswirkungen auf die Flüchtlingsbewegungen, Vertreibung, Zerstörung von Mensch und Natur sollen erkannt werden. Die möglichen Auswirkungen auf künftige Soziale Arbeit sollen hinterfragt werden.
--------------	---

Baustein 2.2	Finanzmärkte, Staatshaushalte und Sozialstaat Matthias Glindemann
Beschreibung	<p>Seit 2008 versuchen die Finanzmärkte, und in direkter Folge davon die Staatshaushalte, eine Weltfinanzkrise zu verdauen. Und zwar so, dass möglichst wenig entwerteter Bankenkredit tatsächlich entwertet wird! Entwertetes Kapital wird durch Notenbank- und Staatsschulden ersetzt und gleichzeitig werden ausgeglichene Staatshaushalte von der deutschen Notenbank und - Politik bei ihren Europartnern gefordert. Was hat das für Folgen?!</p> <p>Die EU beschließt allein seit 2019 den EU Green Deal mit über 1.820 Mrd. €, 2020 NextGenerationEU mit über 800 Mrd. € Schulden zusätzlich ... dazu wurden nationale Aufbruchsprogramme für Wirtschaftsansiedlung, „außerordentliche Wirtschaftshilfe“, Kriegsproduktion etc. allein in Deutschland im über 1.500 Mrd. € Bereich beschlossen. Was wird der deutschen Wirtschaft, und vor allem der Bevölkerung abverlangt? Es herrscht noch die „Coronakrise“, ein Wirtschaftskrieg gegen Russland, Sanktionen gegen China ... Habeck spricht als Folge davon, und im Weiteren von der deutschen militärischen Beteiligung am Krieg gegen Russland, von einer massiven Verarmung der Bevölkerung.</p> <p>Also: Wie geht der sachliche Zusammenhang von Staatsverschuldung, internationalen Finanzmärkten und materieller Reproduktion der Gesellschaft. Auf wessen Kosten diese Programme gehen steht schon vorher fest, aber warum gilt diese Logik so alternativlos selbstverständlich?</p>
Ziele	Die Studierenden erarbeiten den sachlichen Zusammenhang von aktuellen Staatsprogrammen und deren materieller Basis – Verschuldung bei den internationalen Finanzmärkten auf der Grundlage von wirtschaftlichen Krisen- und erhalten so eine kompetente Einschätzung der politökonomischen Bedingungen der Sozialen Arbeit.

ZeDiSplus Kompaktseminar Online	Zitronenjette: Behinderung, Klasse und Geschlecht – Ein Leben in der Normalisierungsgesellschaft aus Sicht der Disability Studies Nicole Meyer
Beschreibung	Die „Zitronenjette“ gilt als sogenanntes Hamburger Original. In unmittelbarer Nähe zum Michel erinnert eine lebensgroße Statue an Henriette Müller. Sie verkaufte Ende des 19. Jahrhunderts auf den Straßen und in den Kneipen Zitronen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Heute würde sie wahrscheinlich als kleinwüchsig und als Mensch mit Lernschwierigkeiten beschrieben werden. Im Seminar werden wir uns einge-

	<p>hend mit ihrem Leben beschäftigen, in dem sich die Diskriminierungsmechanismen Behinderung, Klasse und Geschlecht verdichten. Dies umfasst auch eine kritische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen kulturellen Formen, die in Erinnerung an sie in das kollektive Gedächtnis der Stadt Hamburg eingegangen sind. Bis zu ihrem Tod verbrachte sie über zwanzig Jahre in der „Irrenanstalt Friedrichsberg“. Der sie dort behandelnde Arzt war nicht nur der Direktor der Anstalt, sondern er war zugleich ein entschiedener Vertreter der erbhygienischen Psychiatrie. Mit ihm kann sein Wirken als ein Beispiel dafür betrachtet werden, wie stark Biologismus und Eugenik das psychiatrische Denken und Handeln zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutschland bestimmten. Die weitreichenden Folgen bilden einen weiteren zentralen Themenschwerpunkt. Abschließend steht das Konzept der „Normalisierungsgesellschaft“ des französischen Philosophen Michel Foucault im Mittelpunkt.</p>
Ziele	<p>Die Studierenden setzen sich intensiv mit dem Ansatz der Disability History sowie mit intersektionaler Analyse auseinander. Darüber hinaus diskutieren sie die Relevanz dieser Konzepte für das Feld Soziale Arbeit.</p>
Termine	<p>Dieses Seminar findet Online statt.</p> <p>Vorbesprechung: Do, 19.10.23, 18.30 – 20.00 Uhr. Erster Block 17./18.11.2023, zweiter Block 08./09.12.2023 jeweils von 10 – 17 Uhr.</p>

Modul 9: Reflexion neuer Subjektivierungsformen im Spannungsfeld von Organisationen und Forschung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Johannes Richter

Credits: 12

Workload:

Gesamt: 360 Stunden

Lehrveranstaltungen: 120 Stunden

Eigenstudium: 240 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminar

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Eine der in §15 Abs. 3 der Prüfungsordnung normierten Prüfungsarten
- unbenotete Prüfungsleistungen: Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 – 6

Bezüge zu anderen Modulen: Module 2, 3, 6 und 8

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Seminar Jungen* und Mädchen* als Betroffene von sexualisierter Gewalt – von der Prävention zur Intervention Clemens Fobian / Rainer Ulfers
Beschreibung	Jedes 4. - 5. Mädchen* und jeder 8. - 10. Junge* sind in Kindheit und Jugend betroffen von sexualisierter Gewalt. In den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit kommen Fachkräfte in Kontakt mit Mädchen* und Jungen*, die sexualisierte Gewalt erleben bzw. erlebt haben. Auch Institutionen der sozialen Arbeit sind nicht immer Schutzräume. Im Rahmen des Seminars werden Basisinformationen zum Thema vermittelt und eine Einführung in das Thema Psychische Traumatisierungen gegeben. Wir wollen Ansätze für die Prävention und Intervention mit Kindern und Jugendlichen aufzeigen und werden vorstellen, wie Schutzkonzepte für Institutionen aussehen können.
Ziele	Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, auf Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt angemessen und mit einem Blick auf die betroffenen Mädchen* und Jungen* zu reagieren.

Baustein 2	Soziale Arbeit im Kontext (extrem) rechter Einstellungsmuster – Handlungsstrategien und Distanzierungsoptionen Marius Dietrich / Stephanie Thiel / Kim David Amon
Beschreibung	<p>Das praxisorientierte Seminar vermittelt neben Wissen über (extrem) rechte Einstellungsmuster im Schwerpunkt Handlungs- und Handlungskompetenzen für die eigene sozialpädagogische Arbeit im Umgang mit (extrem) rechts orientierten Menschen. Dabei werden sowohl die eigene (professionelle) Position als auch der Auftrag Sozialer Arbeit kritisch reflektiert.</p> <p>Zunächst wird ein Überblick über die Ausprägungen und Strukturen von (extrem) rechten Einstellungen in unserer Gesellschaft gegeben: Von der Verbreitung rechter Einstellungen in der sogenannten „Mitte“ der Gesellschaft bis hin zur organisierten (extremen) Rechten mit ihrer Ideologie und insbesondere ihrer (jugend-) kulturellen Erlebniswelt. Dabei werden Ursachen für eine Radikalisierung analysiert und anschließend Distanzierungsprozesse und die Möglichkeiten ihrer Förderung beleuchtet und diskutiert.</p>
Ziele	<p>Wissen über Einstellungsstudien (sog. „Mitte-Studien“); Syndrom „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ (GMF); (extrem) rechte Ideologeelemente; (extrem) rechte Strukturen in Hamburg und Deutschland; (extrem) rechte (jugend-)kulturelle Versatzstücke und Propaganda; Hin- und Abwendungsprozesse.</p> <p>Auseinandersetzung mit und Reflexion von eigener Haltung und professionellem Umgang mit Menschen, deren Ideale und Weltanschauungen ich nicht teile.</p> <p>Pädagogische Handlungskompetenzen einschließlich methodischer Ansätze im Umgang mit (extrem) rechten Menschen.</p>

Baustein 3	Diskriminierungskritische und diversitätsbewusste Soziale Arbeit Alexandra Kauffmann / Jillian Morgan
Beschreibung	<p>Die Studierenden vertiefen in drei Etappen ihr Wissen zu diskriminierungssensibler und diversitätsbewusster Sozialer Arbeit.</p> <p>Im ersten Schritt findet eine Einführung verschiedener themenspezifischer Begriffe statt. Anschließend werden die Diskriminierungsdimensionen Klasse/Armut, Queerness/Heteronormativität und Rassismus behandelt. Dabei geht es sowohl um die Stärkung eines Bewusstseins für verschiedene Diskriminierungsformen als auch um die Gestaltung einer Wissenschaft und professionellen Praxis, die diesen Diskriminierungsformen entgegentritt.</p> <p>Im letzten Schritt findet eine Beschäftigung mit dem Anwendungswissen statt, indem die Studierenden Konzepte und Methoden aus der Sozialen Arbeit kennenlernen.</p> <p>Das Seminar zeichnet sich auch dadurch aus, dass eine Auseinandersetzung mit der eigenen Person und Position stattfindet.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen das Ziel erreichen, mit ihrer eigenen Position diskriminierungssensibel umzugehen. • Die Studierenden setzen sich mit struktureller Diskriminierung und mit ihrer Verantwortung in der Sozialen Arbeit auseinander. • Im Wissen um Konzepte, die auf dem Diversitätsbewusstsein gründen, lernen die Studierenden Handlungsoptionen in der Praxis kennen.

Baustein 4	Wissen. Macht. Soziale Arbeit Matthias Weser
Beschreibung	<p>Inhaltliche Anknüpfung an den gleichnamigen Fachtag im Sommersemester.</p> <p>Soziale Arbeit hat sich im Zuge ihrer Professionalisierung zu einer akademischen Profession entwickelt, die auch zunehmend eigenes wissenschaftliches Wissen produziert und Fachkräften über Master- und Promotionsstudiengänge berufliche Perspektiven in der Forschung und Lehre bietet. Gleichzeitig wirft diese enge Bindung des Berufs an höhere Bildungsinsitutionen Fragen auf: Wer kann sich unter welchen Bedingungen daran beteiligen? Welche Bedeutung hat Erfahrungswissen im Vergleich zu wissenschaftlichen Wissen? Welche Perspektiven werden (nicht) vertreten?</p> <p>In der Veranstaltung beschäftigen wir uns außerdem mit folgenden Themenfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einem machtkritischen Blick auf die Berufsgeschichte – welche Ausschlüsse kennzeichnen die Soziale Arbeit selbst (z.B. in Bezug auf Geschlecht)? • Wir lernen machtkritische Theorieansätze in der Sozialen Arbeit kennen (menschenrechtsorientierte Soziale Arbeit, kritische Soziale

	<p>Arbeit, feministische Perspektiven)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit im Verhältnis zu Sozialen Bewegungen • Strukturelle Ausschlüsse am Lernort Hochschule (soziale Ungleichheiten) • Wir stellen einen Zusammenhang mit gesellschaftlichen Großproblemen her: Wie reagiert die Soziale Arbeit auf die zunehmende soziale Spaltung der Gesellschaft sowie auf die absehbare Zerstörung des Planeten durch den Klimawandel? <p>Wenn es passt, würde ich gerne Gäste ins Seminar einladen – gerne auch auf eure Anregungen hin.</p>
Ziele	<p>Ziel des Seminars ist, dass ihr euch aktiv damit auseinandersetzt, inwieweit ihr als (professionelle) Sozialarbeiter*innen in gesellschaftliche Machtverhältnisse eingebettet seid und überlegt, was dies für euer Berufsverständnis bedeutet.</p> <p>Über die Veranstaltung erlangt ihr eine genauere Vorstellung über eure eigene professionelle Identität, die Entwicklung Sozialer Arbeit hin zur Wissenschaft und die Grundkonflikte, die diesen Prozess begleiten.</p>

ZeDiSpus Kompaktseminar Online	<p>Was bedeutet Inklusion? Barrieren und Partizipationsmöglichkeiten in einer digitalen Welt</p> <p>Bertold Scharf</p>
Beschreibung	<p>Inklusion ist heute in aller Munde. So allgegenwärtig dieser Begriff ist, war bis vor wenigen Jahren in der Behindertenpolitik eher von „Eingliederung“ und „Integration“ die Rede. Aber was ist eigentlich das qualitativ Neue am Inklusionskonzept? Inwieweit haben hier Forderungen von behinderten Menschen Eingang gefunden?</p> <p>Im Seminar sollen kurz Grundlagen zu den Theorien der Disability Studies und der partizipativen Forschung vermittelt werden um dann in einen zweiten Schritt auf Barrieren und Partizipationsmöglichkeiten durch Software und digitale Anwendungen einzugehen. Welche Probleme haben Menschen mit Behinderungen beim Umgang mit diesen und wie kann Teilhabe ermöglicht werden? Wie könnte eine inklusive, digitale Gesellschaft aussehen?</p>
Ziele	<p>Die Studierenden setzen sich eingehend mit unterschiedlichen Barrieren und Partizipationsmöglichkeiten in einer digitalen Welt auseinander.</p>
Termine	<p>Dieses Seminar findet Online statt.</p> <p>Vorbesprechung: Mi, 11.10.23, 18.30 – 20.00 Uhr. Erster Block 15./16.12.2023, zweiter Block 19./20.01.2024 jeweils von 10 – 17 Uhr.</p>

Modul 10: Konzeptionelles Denken und methodisches Handeln in Organisationen

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Marcus Hußmann

Credits: 12

Workload:

Gesamt: 360 Stunden
Lehrveranstaltungen: 120 Stunden
Eigenstudium: 240 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul:

Alle Studierende belegen ein Methodenseminar (auszuwählen aus den Bausteinen 2.1 – 2.3).

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Eine der in §15 Abs. 3 der Prüfungsordnung normierten Prüfungsarten
- unbenotete Prüfungsleistungen: Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 – 6

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 5

Besonderheiten in Modul 10:

Wahlpflichtmodul: Es kann gewählt werden zwischen Diakonische Identität und Dialogisches Prinzip:

Diakonische Identität mit Blockseminar vom 13. – 17.11.2023 in Rickling

Für diejenigen Studierenden,

- die ihre diakonisch-theologischen Kenntnisse vertiefen wollen,
- die sich mit der diakonischen Profession auseinandersetzen wollen,
- und die planen, den kirchlichen Abschluss als Diakon_in zu machen, ist die Teilnahme an dem Wahlpflichtfach Diakonische Identität I verpflichtend (Baustein 1.2). Diese Entscheidung betrifft zugleich das Sommersemester mit dem darauf aufbauenden Seminar Diakonische Identität II.

Verpflichtender Bestandteil für den Abschluss als Diakon_in ist darüber hinaus das 5-tägige Diakonische Blockseminar.

Dialogisches Prinzip:

Alle anderen Studierenden belegen alternativ das Wahlpflichtfach Dialogisches Prinzip I (Baustein 1.1). Diese Entscheidung betrifft zugleich das Sommersemester mit dem darauf aufbauenden Seminar Dialogische Prinzip II.

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1.1	Dialogisches Prinzip I Prof. Dr. Johannes Richter / Bernd Schroller
Beschreibung	Ausgehend von den berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden, nähert sich das Seminar einer dialogischen und koproduktiven Praxis über eine kritische Auseinandersetzung mit Macht- und Interaktionsverhältnissen in der Sozialen Arbeit an, arbeitet wichtige theoretische Bezugsgrößen dialogischer Ethik (Buber, Freire, Arendt) heraus und leitet daraus professionsethische Impulse für eine alternative, auf Mündigkeit abstellende Positionsbestimmung im Kontext gegenwärtiger Wohlfahrtsproduktion ab. Dazu reflektiert das Seminar u.a. die Einbindung der Sozialen Arbeit in die NS-Fürsorgepolitik und deren Ausgrenzung- und Vernichtungspolitiken und stellt kritische Anfragen an diesen Teil der Professionsgeschichte. Das Seminar findet unter Mitarbeit von Bernd Schroller, freiberuflicher Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, und Erik Jahn, Alumni der Hochschule, statt. Ein Interesse an historischen Zusammenhängen und die Lust auf die Lektüre mitunter schwieriger Fachtexte werden vorausgesetzt.
Ziele	Das dialogische Prinzip als methodisches, theoretisches und ethisches Bindeglied unterschiedlicher Ansätze entwickeln und praktizieren lernen.

Baustein 1.2	Diakonische Identität I Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber
Beschreibung	In diesem zweisemestrigen Seminar geht es um die professionelle Identität als Diakon_in. Im ersten Teil werden grundlegende Informationen zum Berufsbild Diakon_in erarbeitet. Biblische Texte zur Diakonie und historische Entwicklungen innerhalb der Diakonie werden auf dem Hintergrund eigener Zugänge diskutiert und auf Kompetenzerwartungen des Berufes bezogen. Verpflichtendes Diakonisches Blockseminar vom 13.11 – 17.11.23 in Rickling. Eigenanteil 85,00 €
Ziele	Kritische Auseinandersetzung mit Traditionen, die den Beruf des Diakons/der Diakonin geprägt haben und weiterhin prägen.

Baustein 2.1	Traumapädagogische Grundlagen in der Sozialen Arbeit Denise Desmarowitz
Beschreibung	In der praktischen sozialen Arbeit werden wir immer wieder mit hochbelasteten oder traumatisierten Menschen konfrontiert, die manchmal für uns unverständlich reagieren und häufig einen hohen psychosozialen Leidensdruck haben. In der Lehrveranstaltung soll ein Grundlagenwissen zum Thema "Psychotrauma" und den möglicherweise daraus entstehenden Folgen vermittelt werden, sowie erste Ideen zur Stabilisierung und Unterstützung – sowohl nach akuter Belastung als auch nach länger zurückliegender Traumatisierung.

	Um selber gut mit hochbelasteten Menschen arbeiten zu können, braucht es zudem eine eigene Resilienz und einen eigenen guten Umgang mit Stress und Belastung. Auch das soll im Rahmen der Veranstaltung thematisiert werden.
Ziele	<p>Die Studierenden erwerben ein Grundwissen in Psychotraumatologischen Zusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Studierenden sind sensibilisiert für Unterstützungsbedarf der Klient_innen bezogen auf belastende Ereignisse • die Studierenden kennen grundlegenden Möglichkeiten der Stabilisierung der Klient_innen nach belastenden Ereignissen (auch in verschiedenen Altersgruppen) • die Studierenden kennen ihre eigene Rolle im unterstützenden Netzwerk der Klient_innen • die Studierenden erkennen eigene Grenzen im Umgang mit traumatisierten Menschen und kennen weiterführende Hilfsmöglichkeiten • die Studierenden kennen und nutzen Strategien zur eigenen Psychohygiene

Baustein 2.2	<p>Methodenseminar I: Methoden Sozialer Arbeit/Systemisches Arbeiten</p> <p>Franziska Krömer</p>
Beschreibung	<p>In der Veranstaltung wird zunächst in Grundbausteine Systemischer Theorie, das dahinterstehende Menschenbild und die darauf aufbauenden systemischen Methoden eingeführt. Auf dieser Grundlage werden dann Soziale Organisationen und die in ihnen vorherrschenden fachlichen Rollen thematisiert. Anschließend wird die Bedeutung der Persönlichkeit von Mitarbeiter_innen in der Sozialen Arbeit unter dem Stichwort der Selbstfürsorge erörtert, um dann konkrete Arbeitszusammenhänge in der Begleitung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien in sozialen Einrichtungen zu verdeutlichen. Die Studierenden werden mit biographischem Fallverstehen vertraut gemacht und lernen, worauf es in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ankommt. Sie lernen die Bedeutung des Satzes kennen, dass es darauf ankommt, die „Unbändigen“ Kinder und Jugendlichen nicht im Stich lassen, und auch sich selbst und andere nicht.</p>
Ziele	<p>Die Studierenden erkennen den Sinn einer sozialpädagogisch fundierten Professionalität und verstehen, welche Bedeutung es für sie hat, ihre „Person als Werkzeug“ einzusetzen. Sie verstehen, dass es im Umgang mit den „Unbändigen“ wichtig ist, die Jugendlichen auch in schwierigen Situationen nicht allein zu lassen und dafür alle Unterstützungsmöglichkeiten auszuschöpfen, die das sozialpädagogische Arbeitsfeld bietet.</p>

Baustein 2.3	Methodenseminar II: Gesprächsführung Thomas Borowski
Beschreibung	<p>Die Studierenden kommen zu Blockveranstaltungen an zwei Wochenenden (jeweils freitags bis samstags, s. Termine Kompaktseminare im Aushang und/oder in der Stundenplanung) zusammen. Neben theoretischen Grundlegungen in Kurzvorträgen und Lehrgesprächen werden ausgewählte professionelle Gesprächstechniken erprobt. Dies geschieht in praxisorientierten Rollenspielen mit vielen Übungsanteilen.</p> <p>Dabei lernen sie räumliche und zeitliche Rahmenbedingungen zu gestalten. Sie lernen, die Anforderungen von geplanten und spontanen Gesprächen sowie von Informationsgesprächen zu Klärungsgesprächen zu unterscheiden. Sie entwickeln Gesprächskonzepte und wenden sie an.</p> <p>Es werden die Bedeutung der Chancen und Risiken von Erstgesprächen für den weiteren Klientenkontakt erarbeitet sowie ziel- und aufgabendifferenzierte Unterschiede.</p>
Ziele	<p>Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten der sozial-kommunikativen Kompetenzen und der Selbstreflexion. Sie erwerben bzw. vertiefen ihre Kompetenzen der Gesprächsführung in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit (Amt für Soziale Dienste / Jugendamt; Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe) bzw. zielgruppenspezifisch mit alten oder kranken Menschen oder Menschen mit Behinderungen.</p> <p>Sie können die Anlässe professioneller Gesprächsführung unterscheiden und ihre Ziele anpassen. Sie haben ihre Methoden und Techniken erprobt und erweitert.</p>

Diakonie Blockseminar	Diakonen Blockseminare Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber
Beschreibung	<p>13.11. – 17.11.2023</p> <p>im FICHTENHOF, Freizeit-, Tagungs- und Begegnungsstätte An der Kirche 1, 24635 Rickling</p> <p>Eigenanteil: 85 Euro</p>

Masterstudiengang „Soziale Arbeit“

Planung und Koordination: Prof. Dr. Matthias Nauerth

Der Masterstudiengang "Soziale Arbeit" (M.A.) ist konsekutiv und vertieft und erweitert ausgewählte Aspekte des Bachelor-Studiums. Neben einer starken Akzentuierung auf wissenschaftliche Forschung zielt der Masterstudiengang auf die Vermittlung aufgabenbezogener, planender und leitender Kompetenzen in der Sozialen Arbeit.

Das Studium gliedert sich in folgende drei Profile:

- I Grundlagen
- II Konzeptualisierung
- III Forschungs- und Entwicklungswerkstätten

1. Semester / Module 1 – 3, Master (Studienbeginn ab WiSe 22/23)

Modul 1: Vertiefung der Grundlagen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Nauerth

Credits: 20

Workload:

Gesamt: 600 Stunden

Lehrveranstaltungen: 210 Stunden

Eigenstudium: 390 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminare, Workshops und Studientage

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Hausklausur
- unbenotete Prüfungsleistungen: Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Module 3 und 4

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1:	Einführung in das Studium Prof. Dr. Matthias Nauerth
Beschreibung	Die Studierenden reflektieren im Rahmen von Einführungstagen die Rahmenbedingungen, Erwartungen und Herausforderungen, die sich mit diesem Studium verbinden. Sie machen sich mit Strukturen und Kulturen der Hochschule vertraut und lernen ihre Kommiliton_innen kennen.
Ziele	Die Studierenden erarbeiten sich eine adäquate Haltung zum Studium und sind in der Lage, ihren Selbstlernprozess bewusst zu planen.

Baustein 2	Empirische Sozialforschung Prof. Dr. Marcus Hußmann
Beschreibung	Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse der Methoden und methodologischen Grundlagen empirischer Sozialforschung, der Entwicklung von eigenen Forschungsdesigns und der Analyse fremder Forschungsergebnisse.
Ziele	Die Studierenden festigen grundlegende Begrifflichkeiten aus der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden üben, das passende Forschungsdesign zur Forschungsfrage zu finden.

Baustein 3:	Vertiefung theoretischer Grundlagen der Sozialen Arbeit Prof. Dr. Matthias Nauerth
Beschreibung	Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr Wissen und ihr Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen Sozialer Arbeit und ihre Kenntnisse grundlegender theoretischer Modelle, die für die Soziale Arbeit relevant sind. Sie reflektieren ihre im ersten Studium erworbenen Theoriegrundlagen, analysieren theoretische Basismodelle der Wissenschaft Soziale Arbeit und rezipieren in diesem Zusammenhang aktuelle Fachwissenschaftsdiskurse und Forschungsergebnisse der Scientific Community.
Ziele	Die Studierenden sind in der Lage, ihre konzeptionelle und operative fachliche Praxis auf ein komplexeres theoretisches Referenzsystem zu beziehen.

Baustein 4:	SALON Prof. Dr. Matthias Nauerth
Beschreibung	Die Studierenden erörtern (aktuelle, früher aktuelle oder in Entwicklung befindliche) Theorien, Modelle, Forschungsergebnisse und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit im Rahmen eines SALON genannten Workshops mit wechselnden Referentinnen und Referenten. (Diese Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit dem Department Soziale Arbeit der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg, HAW)
Ziele:	Die Studierenden überprüfen ihre eigenen Erkenntnisse und Überzeugungen in der Konfrontation mit den präsentierten Ergebnissen wissenschaftlicher Sozialer Arbeit.

Modul 2: Soziale Arbeit planen und entwickeln. Handlungstheorie, Konzepte und Methoden

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Marcus Hußmann

Credits: 20

Workload:

Gesamt: 600 Stunden

Lehrveranstaltungen: 210 Stunden

Eigenstudium: 390 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Studientage

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Hausklausur
- unbenotete Prüfungsleistungen: Eine der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmt
Prüfungsleistung

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung und unbenotete Prüfungsleistung bestanden.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 4

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Kommunale Steuerungen, Ökonomisierung und Qualität Prof. Dr. Marcus Hußmann
Beschreibung	Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr Wissen über den strukturellen Kontext professioneller Leistungserbringung innerhalb des sogenannten sozialhilfe-rechtlichen Dreiecks und der hiermit verbundenen Fragen der kommunalen Steuerung Sozialer Arbeit, der Logik von Sozialmärkten und der Herausforderungen für Sozialunternehmen.
Ziele	Die Studierenden können die strukturellen Rahmenbedingungen professionellen Planungs- und Leitungshandelns in der Sozialen Arbeit analysieren und Handlungsspielräume identifizieren.

Baustein 2	Handlungstheoretische Grundlagen für Planungsprozesse in der Sozialen Arbeit Prof. Dr. Marcus Hußmann
Beschreibung	Erarbeitet werden Aspekte der Organisationsplanung im Zusammenhang mit den Anforderungen der kommunalen Sozialplanung, um mögliche Lösungen für bedarfsgerechte und strategisch abgestimmte Angebote zu erarbeiten. Zudem erfolgen Auswertungen handlungstheoretischer und methodischer Grundlagen von Planungsprozessen im Lichte von Qualitätsentwicklungszielen.
Ziele	Die Studierenden können komplexe Untersuchungen sozialer Problemlagen für darauf bezogene Veränderungsprozesse unter Berücksichtigung von handlungstheoretischen und methodischen Ansätzen ausarbeiten.

Baustein 3	Handeln und Entscheiden in sozialen Organisationen Prof. Dr. Marcus Hußmann
Beschreibung	Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen Sichtweisen und Rationalitäten auf ihre Arbeit zu verstehen, sie einzuordnen und insbesondere für Entscheidungssituationen zu reflektieren, um Entscheidungsfähigkeit weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht das Thema „Multirationalität“ in der Entscheidungs-praxis und dem Leitungshandeln vor dem Hintergrund eines systemischen Organisations- und Führungsverständnisses.
Ziele	Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Organisationsverständnisse und verschiedene Praktiken der Entscheidungsfindung im Kontext sozialer Organisationen zu erläutern.

Modul 3: Forschungs- und Entwicklungswerkstätten

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Nauerth

Credits: 18

Workload:

Gesamt: 540 Stunden
Lehrveranstaltungen: 150 Stunden
Eigenstudium: 390 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Studientage

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Hausarbeit
- unbenotete Prüfungsleistungen: Bis zu zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1 und 5

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1:	Studientag – Durchführung eines Forschungsprojektes: Entwicklung und Planung des Forschungsprogramms FEW 1: Prof. Dr. Johannes Richter FEW 2: Prof. Dr. Matthias Nauerth / Dr. Anneke Wiese / Isabel Steigleder
Beschreibung	Im Rahmen von übergreifenden Forschungsthemen, die i.d.R. vorgegeben sind, erschließen sich die Studierenden ihr Forschungsfeld und entwickeln eigene Forschungsfragen. Sie analysieren vorhandene Forschungsbedarfe und reflektieren diese im Lichte sozialarbeitswissenschaftlicher Theorien. Sie überprüfen und vertiefen ihre Kenntnisse empirischer Forschungsmethoden und entwickeln sodann ein angemessenes Forschungsdesign sowie Forschungsinstrumente, die dem Gegenstand und dem Rahmen dieser Forschungswerkstatt entsprechen. Studierende, die im Rahmen des Erasmusprogramms ihr zweites Semester an einer ausländischen Partnerhochschule verbringen, werden darin unterstützt, ein Forschungsprojekt zu entwickeln, das es ihnen ermöglicht, Teil der Forschungswerkstatt zu bleiben.
Ziele:	Die Studierenden haben durch Praxisforschung ihre Kenntnisse über ein sozialarbeiterisches Handlungsfeld, das ihnen zum Forschungsgegenstand wird, erweitert und vertieft. Zudem sind sie in der Lage, diese Erkenntnisse auf andere Handlungsfelder zu übertragen.

3. Semester / Module 4 – 7, Master (Studienbeginn vor WiSe 22/23)

Modul 4: Teilhabe und Ausschluss in intersektionaler Perspektive

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Nauerth

Credits: 14

Workload:

Gesamt: 420 Stunden

Lehrveranstaltungen: 135 Stunden

Eigenstudium: 285 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminare, Studientage und Workshops

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Referat oder Hausklausur
- unbenotete Prüfungsleistungen: Eine der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1 und 5

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Kritische Theorien in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit Prof. Dr. Matthias Nauerth
Beschreibung	Die Studierenden reflektieren grundsätzlich die Bedeutung von „kritischer Theorie“ und „Intersektionalität“ für die sozialarbeitswissenschaftliche Theoriebildung und eine professionelle sozialarbeiterische Praxis.
Ziele	Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle gesellschaftliche und fachliche Diskurse zu Diskriminierung und Anerkennung in einen kritisch-theoretischen Zusammenhang zu stellen.

Baustein 2 – 4	Critical Studies (Disability / Gender / Rassismus) Jürgen Homann / Gesa Mayer / Maleen Brunn und Shanti Vodjani
Beschreibung	Die Studierenden erarbeiten sich aktuelle Forschungsstände der „critical studies“, somit Befunde und Modelle zu jenen gesellschaftlichen Barrieren und Ausschlussmechanismen, die die Adressat_innen Sozialer Arbeit in ihrem Bemühen um Lebensbewältigung erfahren. Pro Baustein wird eine Forschungsperspektive sektional vertieft und zugleich in die Perspektive des Intersektionalitätsdiskurses eingerückt. Vorgesehen

	sind die Bearbeitung aktueller Forschungsstände zu „Disability Studies“, „Gender Studies“ und „Rassismusforschung“.
Ziele	Die Studierenden kennen den aktuellen fachwissenschaftlichen Diskurs und neueste empirischen Befunde zu drei „critical studies“ und sind in der Lage, diese Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit fruchtbar zu machen.

Baustein 5	SALON Prof. Dr. Matthias Nauerth
Beschreibung	Die Studierenden erörtern (aktuelle, früher aktuelle oder in Entwicklung befindliche) Theorien, Modelle, Forschungsergebnisse und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit im Rahmen eines SALON genannten Workshops mit wechselnden Referentinnen und Referenten. (Diese Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit dem Department Soziale Arbeit der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg, HAW).
Ziele	Die Studierenden überprüfen ihre eigenen Erkenntnisse und Überzeugungen in der Konfrontation mit den präsentierten Ergebnissen wissenschaftlicher Sozialer Arbeit.

Modul 5: Soziale Arbeit leiten und steuern

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christof Beckmann

Credits: 14

Workload:

Gesamt: 420 Stunden
Lehrveranstaltungen: 135 Stunden
Eigenstudium: 285 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Studientage und die Projektarbeit

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Hausarbeit oder Hausklausur
- unbenotete Prüfungsleistungen: Eine der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1, 2 und 4

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Baustein 1	Techniken der Steuerung sozialer Einrichtungen Prof. Dr. Christof Beckmann
Beschreibung	Es werden grundlegende Techniken der Binnensteuerung und der Gestaltung der Außenbeziehungen von sozialen Organisationen besprochen. Dabei werden theoretische Konzeptualisierungen und praktische Anwendungsbeispiele thematisiert. Bezug: Organisationssoziologische Mikropolitik (z.B. Neuberger, Oswald, Blickle).
Ziele	Die Studierenden sollen ein Kenntnis der Techniken erlangen, die Gelegenheit haben über mögliche Umsetzungen in sozialen Organisationen und deren eventuelle Schwierigkeiten zu reflektieren.

Baustein 2	Handlungstheoretische Reflexionen von Fallstudien zu Techniken der Steuerung sozialer Einrichtungen Prof. Dr. Christof Beckmann
Beschreibung	Es werden anhand von grundlegenden Fallstudien die Kontext-, Akteurs- und Situationsbedingtheit der Implementation von Steuerungstechniken thematisiert. Es gilt eine kritische Analyse des Technikcharakters dieser Instrumente vorzunehmen und ihre Anwendung handlungstheoretisch zu reflektieren.

Ziele	Die Studierenden sollen reflektieren können welche mikropolitischen Prozesse die Einführung, den Einsatz und die Veränderung von Techniken des Steuerns sozialer Organisationen begleiten.
--------------	--

Baustein 3	<p>Leitungshospitation: Wie und unter welchen Bedingungen handeln Leitungspersonen in der Sozialen Arbeit?</p> <p>Prof. Dr. Cristof Beckmann</p>
Beschreibung	<p>Es geht darum, den Studierenden anhand einer im Rahmen des Seminars erarbeiteten Fragestellung einen Einblick in den Arbeits-, Entscheidungs- und Handlungsalltag von Führungskräften der Sozialen Arbeit zu geben.</p> <p>Der Fokus wird auf die praktische Ausübung von Personal-, Finanz- und Fachverantwortung gelegt, einschließlich hiermit verbundener Reflexionskompetenzen im Hinblick auf erwartbare typische Rollen- sowie professionelle Identitätskonflikte. (Literatur z. B. Wunderer, Langley)</p> <p>Dieser Baustein findet zum Ende des Wintersemesters (Erarbeitung einer spezifischen Fragestellung) und zu Beginn des Sommersemesters (Reflexion der Erfahrungen). In der vorlesungsfreien Zeit hospitieren die Studierenden in einem Zeitumfang von 1-2 Wochen bei einer/mehreren Führungskräften in Einrichtungen der Sozialen Arbeit</p>
Ziele	Die Studierenden können Verantwortungen unter dem Gesichtspunkt damit verbundener Leitungs-, Steuerungs- und Führungsaufgaben reflektieren, typische Interessenkonflikte wahrnehmen und hierauf konzeptionelle Antworten entwickeln.

Modul 6: Forschungs- und Entwicklungsstätten
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Nauwerth

Credits: 6

Workload:

Gesamt: 180 Stunden
Lehrveranstaltungen: 45 Stunden
Eigenstudium: 135 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Studientage

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- benotete Prüfungsleistung: Hausarbeit
- unbenotete Prüfungsleistungen: Eine der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistung

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte:

Modulprüfung (alle Prüfungsleistungen) bestanden.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Teilnahme an Modul 3

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1 und 3

Aufbau, Inhalte und Ziele der Bausteine:

Studientag	Studientag – Durchführung eines Forschungsprojektes: Auswertung der Daten und Ergebnispräsentation FEW 1: Prof. Dr. Siegfried Saerberg / Christian Judith FEW 2: Hanna Kröger
Beschreibung	Auf der Basis des in Modul 3 entwickelten Forschungsdesigns betreiben die Studierenden empirische Praxisforschung. Sie gehen ins Forschungsfeld, erheben Daten und werten diese aus. Zugleich vertiefen sie ihre Auseinandersetzung mit dem Stand sozialarbeitswissenschaftlicher Forschung zum Thema ihrer Untersuchung und bereiten ihre Zwischenergebnisse und Erkenntnisse für Seminarpräsentationen auf.
Ziele	Die Studierenden erwerben durch angeleitete Praxis und vertiefende Theoriearbeit die Fähigkeit zur eigenständigen Hervorbringung von praxisrelevantem Wissen und zugleich zur systematischen Selbststeuerung durch Projektmanagement.

Kontaktdaten

Emeritierte Professor_innen

Benedict, Hans-Jürgen, Dr., Prof.i.K. em. / Theologe

hj-benedict@web.de

Braun, Wolfgang, Prof. i.K. em. / Soziologe

brawb@web.de

von Flatow, Sybille, Dr., Prof.i.K. em. / Politologin

s.v.flatow@gmx.net

Gerlach, Anne, Dr., Prof.i.K. em. / Psychologin

abh.gerlach@t-online.de

Klinzing, Georg, Dr., Prof.i.K. em. / Theologe

georg.klinzing@gmx.de

Krölls, Albert, Dr., Prof. em. / Jurist, Sozialwissenschaftler

AKroells@web.de

Kunstreich, Timm, Dr., Prof.i.K. em. / Sozialwissenschaftler

TimmKunstreich@aol.com

Langhanky, Michael, Dr., Prof.i.K. em. / Pädagoge

Lindenberg, Michael

lindenberg1954@gmail.com

Möbius, Thomas, Dr. Prof. em. / Psychologe, Sonderpädagoge

thomas.moebius@gmx.net

Rose, Barbara, Prof.i.K. em. / Sozialwissenschaftlerin

rose_barbara@web.de

Stempel, Gertrud, Dr., Prof. i.K. em. / Pädagogin

gertrud.stempel@hotmail.de

Suhr, Ulrike, Dr., Prof. i.K. em. / Theologe

u.suhr@posteo.de

Hauptamtliche Professor_innen und Lehrende

Adrian, Sebastian, Dipl. Sozialpädagoge, M.A. Kriminologie

Tel. dienstl. 040/655 91-288

sadrian@rauheshaus.de

Beckmann, Christof, Prof. Dr. / Dipl. Erziehungswissenschaftler

Tel. dienstl. 040/655 91-343

cbeckmann@rauheshaus.de

Düßler, Ute, Prof. Dr. / Dipl. Sozialpädagogin

Tel. dienstl. 040/655 91-252

uduessler@rauheshaus.de

Ebbing, Leonie Volljuristin

Tel. dienstl. 040/655 91-271

lebbing@rauheshaus.de

Hackmann, Mathilde / Dipl. Pflegepädagogin, MSC

Tel. dienstl. 040/655 91-348

mhackmann@rauheshaus.de

Hahn, Kathrin, Prof. Dr. / Dipl. Sozialpädagogin

Tel. dienstl. 040/655 91-295

khahn@rauheshaus.de

Herrmann, Cora, Prof. Dr. / Dipl. Sozialpädagogin

Tel. dienstl. 040/655 91-243

[coherrmann\(at\)rauheshaus.de](mailto:coherrmann(at)rauheshaus.de)

Hußmann, Marcus, Prof. Dr. / Erziehungswissenschaftler

Tel. dienstl. 040/655 91-146

mhusmann@rauheshaus.de

Meyer, Sarah, Prof. Dr. / Erziehungswissenschaftlerin

Tel. dienstl. 040/655 91-293

smeyer@rauheshaus.de

Müller, Maarit Tuulia, Volljuristin
Tel. dienstl. 040/655 91-179
mmueller@rauheshaus.de

Nauerth, Matthias, Prof. Dr. / Diakon, Dipl. Soziologe, Dipl. Sozialpädagoge
Tel. dienstl. 040/655 91-226
mnauerth@rauheshaus.de

Richter, Johannes, Prof. Dr. / Dipl. Sozialpädagoge
Tel. dienstl. 040/655 91-371
jrichter@rauheshaus.de

Saerberg, Siegfried Prof. Dr. / Dipl. Soziologe, Leitung ZeDisplus
Tel: 040/655 91-349
siegfried.saerberg@zedis-ev-hochschule-hh.de

Schmidt-Lauber, Gabriele, Prof. Dr. / Theologin
Tel. dienstl. 040/655 91-471
gschmidtlauber@rauheshaus.de

Tietze, Andreas, Prof. Dr. Sozialpädagoge
Tel. dienstl. 040/655 91-271
atietze@rauheshaus.de

Uecker, Lisa, M.A. Pädagogin
Tel. dienstl. 040/655 91-346
luecker@rauheshaus.de

Wedemann, Jutta, Prof. Dr. Dipl. Sozialpädagogin
Tel. dienstl. 040/655 91-254
jwedemann@rauheshaus.de

Wiese, Anneke, Dr. / Dipl. Ökonomin
Tel. dienstl. 040/655 91-189
awiese@rauheshaus.de

Lehrbeauftragte BA und MA

Die aktuellen Lehrbeauftragten der Ev. Hochschule finden Sie mit Namen und E-Mail auf unserer Webseite unter folgendem Link:

<https://www.ev-hochschule-hh.de/studienangebot/lehrbeauftragte/>

Rektorat / Verwaltung

Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie
Horner Weg 170, 22111 Hamburg
Tel.: 040/6 55 91-181
Fax: 040/6 55 91-228
E-Mail: info.eh@rauheshaus.de
www.ev-hochschule-hh.de



Rektorin	Prof. Dr. Kathrin Hahn	Tel.: 040 / 65591-381 khahn@rauheshaus.de
Prorektorin:	Prof. Dr. Cora Herrmann	Tel.: 040 / 65591-243 mhusmann@rauheshaus.de
Verwaltungsmanagement	Tanja Karau	Tel.: 040 / 65591-180 verwaltungsmanagement@rauheshaus.de
Referentin Hochschulentwicklung	Maria Görlich	Tel.: 040 / 65591-105 referentin.rektorat.eh@rauheshaus.de
Rektoratssekretariat	Vanessa Hamann	Tel.: 040 / 65591-483 rektorat.eh@rauheshaus.de

Studierendensekretariat

Bachelor und Master	Jörg Stäcker	Tel.: 040 / 65591-238 studium.eh@rauheshaus.de
Bachelor berufsintegrierend	Florian Müller	Tel.: 040 / 65591-244 studium2.eh@rauheshaus.de
Bachelor praxisintegrierend	Birgit Veenker	Tel: 040/65591-381 duales.studium.eh@rauheshaus.de
Master berufsbegleitend	Anne Harnisch	Tel.: 040 / 65591-296 master.eh@rauheshaus.de

Studiengangssekretariat

Bachelor und Master	Sylvia Niedziella	Tel.: 040 / 65591-107 studiengang2.eh@rauheshaus.de
Bachelor berufsintegrierend	Isabel Steigleder	Tel.: 040 / 65591-292 studiengang.eh@rauheshaus.de
Bachelor praxisintegrierend	Birgit Veenker	Tel: 040/65591-381 duales.studium.eh@rauheshaus.de
Master berufsbegleitend	Anne Harnisch	Tel.: 040 / 65591-296 master.eh@rauheshaus.de

Infopoint und Druckerei

Constanze Wulf	Tel.: 040 / 65591-181	info.eh@rauheshaus.de
Angela Buck	Tel.: 040 / 65591 -184	druckerei.eh@rauheshaus.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Do: 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Fr: 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Sa: in Absprache

Bibliothek

Paul Bröcher	Tel.: 040 / 65591-185	bibliothek.eh@rauheshaus.de
--------------	-----------------------	--

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 9:00 Uhr bis 13:15 Uhr und
13:45 Uhr bis 16:00 Uhr

Mi: 9:00 Uhr bis 13:15 Uhr und
13:45 Uhr bis 18:00 Uhr

Sa: 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Mensa / VVM

Anja Habermann
Mensa

Tel.: 040 / 65591-213
Tel.: 040 / 65591-171

ahabermann@rauheshaus.de

Konten der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie

Hamburger Sparkasse, IBAN: DE65 2005 0550 1077 2447 78, BIC: HASPDEHHXXX

Brüder- und Schwesternschaft

Die Brüder- und Schwesternschaft geht auf die Gründungsjahre der Stiftung zurück und ist die geistliche Gemeinschaft des Rauhen Hauses. Aus der Zielsetzung, sowohl Kindern und Jugendlichen des Rauhen Hauses als auch untereinander wie ein „Bruder“ zu sein, ergab sich der Name „Brüderschaft“. Johann Hinrich Wichern verstand die Brüderschaft des Rauhen Hauses als eine Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft von christlichen Männern. 1970 traten erstmals Frauen ein, die „Brüder- und Schwesternschaft“ entstand.

Heute gehören der Brüder- und Schwesternschaft mehr als 620 Diakoninnen und Diakone an, die ihre Ausbildung an der Ev. Hochschule absolviert haben und in das lebenslange Diakonenamt eingegesenet sind. Sie arbeiten in allen Feldern diakonischer und sozialer Arbeit, im kirchlichen Dienst, in Diakonischen Werken und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege. Die regionalen Konvikte sind Ort für Gespräch, Feiern und Gottesdienste. Hier werden fachliche, theologische und diakonische Themen erörtert. Es bestehen auch themenspezifische Konvente. Alle zwei Jahre versammeln sich die Mitglieder der Gemeinschaft zum Brüder- und Schwesterntag im Rauhen Haus.

Das Leitbild der Brüder- und Schwesternschaft:

Wir sind eine Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern in der Nachfolge Jesu Christi.

Wir glauben an die Liebe Gottes zu allen Menschen, die uns zu diakonischem Handeln motiviert.

Wir wollen Himmel und Erde, Glaube und Liebe, Wort und Tat verbinden.

Diakonenbüro

Konviktmeisterin:
Sekretariat:

Claudia Rackwitz-Busse
Sabine Grothe

Tel.: 65591-370
Tel.: 65591-170

Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg

E-Mail: diakonenbuero@rauheshaus.de

Zentrum für Disability Studies (ZeDiSplus)

Das ZeDiSplus. Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung wurde 2005 an der Universität Hamburg gegründet und ist seit dem 01.04.2014 an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie, Stiftung das Rauhe Haus angegliedert. Das Lehrangebot des ZeDiSplus richtet sich an Studierende aller Hamburger Hochschulen. Entsprechend ist es trans- bzw. interdisziplinär ausgerichtet. Zentral sind dabei jedoch Fragen rund um die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Dementsprechend wird Behinderung nicht als individuelle, sondern als soziale Kategorie verstanden und ihre Verwobenheit resp. Durchkreuzung mit anderen Ungleichheitskategorien problematisiert und reflektiert. Dabei wird der Betroffenenperspektive maßgebliche Bedeutung beigemessen.

Prof. Dr. Siegfried Saerberg Leitung

Tel: 040/655 91-349

siegfried.saerberg@zedis-ev-hochschule-hh.de

Sabine Maaß, Projektkoordination

Tel. 040/655 91-493

sabine.maass@zedis-ev-hochschule-hh.de

Jürgen Homann, wissenschaftlicher Mitarbeiter

juergen.homann@zedis-ev-hochschule-hh.de

Anne Venter, wissenschaftliche Mitarbeiterin

anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de



Das Projekt wird aus Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg co-finanziert.



Hamburg

Das Rauhe Haus

Das Stiftungsgelände in Hamburg-Horn

- ① Alte Bäckerei
- ② Altes Haus
- ③ Brüderhaus
- ④ Evangelische Hochschule
- ⑤ Handwerker-Haus
- ⑥ Haus Anker
- ⑦ Haus Bienenkorb
- ⑧ Haus Eiche
- ⑨ Haus Johannesburg
- ⑩ Haus Kastanie
- ⑪ Haus Linde
- ⑫ Haus Schönburg
- ⑬ Haus Tanne
- ⑭ Haus Ulme
- ⑮ Haus Weinberg
- ⑯ Meditationskreis
- ⑰ Paulinum
- ⑱ Wichern-Forum
- ⑲ Wichern-Haus
- ⑳ Wichern-Schule

- A** Empfang
- B** Cafeteria
- C** Wichern-Saal und Amandas
- D** Sieveking-Saal Kulturhaus
- E** Bienenkorb Mensa
- F**

